

- (das Engel fliegt und lässt sein Blick ab auf das Tisch fallen)
- R A K K !
(jetzt sieht das ein Trän)
 - S Z A G O O N G !
(das Trän schraubt sich das Blick raus, aus dem Auge nimmt Trän das Blick)
 - G L O R I I O O O N N G !
(Blick, auf dem Tisch, fällt dann aufs Boden)
 - P l i G O C K !
(ein Hahn kräht zum 1. Male)
 - K A T A R A A A X ! Z A B L O O I I N G !
(Blick ist nicht aufs Boden gefallen, es liegt auf dem Tisch und weint dem Engel nach, von dem Keines nur weiss, was dat singe)
 - R A D A K R A A K ! (da krähts Hahn noch zwei Male, es fliegt mir durchs Kopf, durchs Loch im Kopf)
R A B A U Z Z ! (es knallt und dröhnt)
 - K A L L L A A A U U U H ! (ES - schluchzet das Gesicht, das am Köpchen klebt, es biegt sich unter das Krück)
 - P O L L U U M M M S (da fällt es ins Wasser, auf seinem Nas steckt ein Bild, was ist draufgemalt ?)
 - H A A A A A A L T ! (es ist dunkel geworden)
 - G U T N A C H T (Eins geht und schaut, ob Gutzi im Of übernachtet)
 - G U D U G G U D D U G G U U U U T Z ! Guuzi weint, s'Of ist ausgegangen)
 - M M I I I I Ö Ö Ö Ö L L ! (Ein Riesenandres, ein gigantisches Andres, kommt und haut mit einem Titanenkeul auf Alles los, und es haut Das zu einem flachen Paket Trocken=fisches zusammen)
 - P R O S I T N E U J A H R !

weitermachen?

E – Einar ist abgereist, Milda mein, gestern war es. Weine, Milda! er kommt nie wieder. Säcke voll Lorbeer in Kranzgestalt, fünf Stück mögen es gewesen sein, die hat er auf den Reisewagen gehault, ich aber zähle oder wiege den Lorbeer meiner Rivalen nicht.

M – Hast du seine Adresse, Erich, Einar hat sie dir niedergeschrieben, auf ein Blatt Papier?

E – Hierda, Milda! gib Mütze! meine Mütze dafür wieder, Milda! Trostlose Mützenmasslerin! Aber da, hier ist Einar, und seine Adresse, da!

M – Was soll der wüste Schmerz, E. Koboldo? er kleidet dich nur widerwärtiglich, Senfkacker du, geruchloser!

E – Du wolltest sicherlich sagen Senfkacker, ruchloser?

M – Leck mir am Arsch, dreckiger Sauhund!

E – Leck DU mir am Pöter, schlüpfrige Mistschaufel!

J. Anders – HEDA! Seid Ihr Welche mit Ohren? Ihr schimpft euch einander aus, so laut, dass ihr euch einander nix hören könnt, ihr dämlichen Trotts! Des Schimpfens und Fluchens Zweck, der Schmutzigen Rede Sinn, muss durchs Mark schauen!

M – Haun wolltest du sagen, nicht? Du nichtsnutziger Lummel! Hau ab, du zertretener Sack!

E – Sonst treten wir dir auf die Ohren, dass es Dir die Horchnudel mit deinem eigenen schmierigen Gehirnschleimdreck verklebt, du Schweinehund!

M – Legt der hier seine abgeratzten Vorräte an Schimpfworten vor, und man findet nichts Überzeugendes darunter an, schade, Mann! Na, das nächste Mal kannst du hier deinen schmierigen Arsch entblößen, dann hast du was Dreckiges zu zeigen!

J. Andres – Wartet, bis ich Tante Saumarie hole, die verstopft euch die Scheisspumpe, die ihr hässlicherweise im Gesichte trägt statt einer Schnauze! Die verstopft euch die Scheisspumpe mit Hunde-Kacke, Ihr überbordeten Schwerenöter, Krötenficker und statt der Schnauze Kacke im Gesicht Träger, Beide!
(hier winkt der Diskjockey, schlimme Folgen fürchtend, ab. Wir können das zwar nicht gut heissen, fügen uns aber. Jedoch, im Rausgehen legen wir ne neue Platte auf den Spieler, da:)

Po. Mann – Heh, Milda! Einar hat mir seine Adresse hier auf diesen Zettel geschrieben, ich soll sie, oder besser gesagt ihn, den Zettel, dir hinüberwerfen, wenn mal der Wind nicht weht.

(schmeisst ein Pfund Post über den Zaun)

Mathilda, die milde Mathilda, – Dank dir zum Gruss, E. Po. Kobolddozzer! und einen guten Durchzug wünsch ich fürs nächste Mal!

E. P. Kob. – Danke, du Gute mein.

Und somit: R A M M E L R A M M E L!

RAMMEL RAMMEL! BESTER Freund!

Der Skalde: Auf spitzen, langhohen, höchst dünnen Absätzen, und da drunter länglich gedrechselte stahlgleich jedoch federnde Hühnerkackproppen geklebt, marschierten die Zwerge übers Gebirge, Morgenstaub wehte auf, wirbelte dahin, legte sich, senkte sich, und legte sich dann über die im Traume schwer atmenden, weil in den hohen hellen Morgen hineinschnarchenden B's, in der klingenden von Frost singenden, in Eile auf die Füße zu kommen und die Hühnerkackvertilger in Gang zu setzen, ward plötzlich die Sicht frei, alle waren da, die Zwerge marschierten ein, und es zeigte sich alsbald jedem, den langsamsten Sehern spätestens, als die Knochen der ersten Babies der B's den Zwergen zwischen den Fängen hingen und eher knackten als sangen, da sprangen die B's zu den Waffen, mit Affen- und Saumässigen Speeren durchstichig, von Würmern zerfressen, Maden auch, oweh, jetzt kommt die Schlacht am B'ser Berge, wenn uns die Platte nicht abgenommen wird, und, siehe da, was hatte ich Recht ? da ist sie schon abgehoben, aber !

die Platte – A O U RRR A O U RRR AA OO UU RR
R AAA OOOO UUU u u u...

Alexander von Einmisch-Humbold

(es treten zwei Herren auf, beide tragen Schnurrbärte, wie die Säue)

Einer – Schuda, hat Tante Blaubohne dir was ins Gesicht geklebt !

Einar – Schandtät, hat Tante Sauerbse dir auch was auf die Photo von ihrem Pöter geklebt, welche du stets vors Gesicht geklebt hältetst ?

Eishelm – Guter Köter, gut gebellt, Trauerfahne, aus Wiederversehn !

Eiskrehm – Auff !! Mal sehn !

Eintopf – Aus Versehn wurde hier eben von Knallerbse gerufen: Alles verstehn !

Schweine Bob – Auf Niedersehn, auf Kleinkopf hinuntersehn.

Kleinzopf – Aus ! Auf Wiedersehn, auf wiedersehn !

Einriss – Au ! Wieder verdreht, das sollte lauten: Aus Versehn ist hier soeben dort Auf Wiedersehn gesagt und gerufen worden. A RR CHCH !!

Arch – Jetzt heben wir unsere Platt ab !

- Ach, könnt ich schönes Wetter machen, dann stellte ich ein Paar Schuhe hier hin, das wären die Blumen, deine Schuhe, Marie, und ich würde dir fassen an . . .
 - Das wäre dir ein Spass, Saupöter, ich weiss es schon lange, aber, lass es regnen, Dreckhund, dann sitzen wir hier im Schlamme und kacken uns . . .
 - Das täte dir gefallen, Kaubohne, ich weiss, das ist dein Element, dasitzen und weinen, und mit dem kleinen . . .
 - Bittchen, bittschön, bittschön, nichts verraten, Sammelbratz, lass die erst die Platte . . .
 - **Ja, lass den diese Seite im Prinzip wie die vorhergehende bearbeiten – was wäre das?**
- Platte – (beim schnellen Abheben) SCH NNN U PP !

A – Drin, zwischen den grauen Riesen=
bergen, drin weht der Wind.
Dorten grauschwarze Wolken spriessen
und sausen fort geschwind.
Sie sausen mir über die Birne
und kacken mir in den Kartong.
Das gibt einen Schaden im Hirne,
dann schmeckt das wie ein Bonbon.

B – Nun höre ! Wer frisst Gehirne ?

A – Das ist jener Riesenkarwong,
dem ist die Erde ne Birne
und jedes Hirn ein Bonbong.

B – Hör hör, was soll das bedeuten ?

A – Die Geschichte vom Hirnbonbon ?

B – Die soll dir zur Warnung Eins läuten,
das Leben ist ein feuchter Karton ?

Mams – Halt, meine lieben Freunde, lasst mich, eine Ma=
donna, euch die feuchten Pappschachteln und
ähnlichen bedrückenden zukunftsnotklagenden
Mist aus der Magengrube nehmen ! Ich will euch
wohl, das glaubet mir ! Glaubet ihr mir ?

B – (zu A) Du, solln wir ihr glauben ?

A – (zu B) Du, solln wir ihr glauben ?

A + B – Ja, Madonnen Tier, wir glauben dier.

Moms – Gut, ihr alten Schmutzfinken, dann steckt mir Ihn
rein ! Einer seinen forn, der anderen seinen hüntent !

Regisseur – I gitte gitte, holt den Vorhang runter, schiesst ihn
ab !

Schützen – Bliff = Blaff (der Vorhang fällt, abgeschossen, her=
unter, gute Nacht !)

**untergehen lassend tauchen in Blabla
und danach dasselbe (ganz) deutlich
(dieser Text ist eine Deutlichkeitsmittelform)**

(die folgenden Textsplitter, =brocken, =wenigkeiten, =kleinheiten und =kleinsel werden von einer alten frechen dummen Schrumpelkanone vorgebellt)

Wollen

Manche wollen – das wisst ihr alle – belehren, nicht aber belehrt werden. Keine Angst vor diesen! sei der passende Ruf, denn sie werden belehrt werden, da (da Alles Alles ist) Belehrenwollen unter anderem auch Belehrtwerden, ja, Belehrtwerdenwollen ist, und da (da alles nichts ist) das Belehrenwollen niemals ein Belehrthaben werden kann, du!

Können

- Da, Können marschiert auf! mit dem bunten Schaumbeutel auf der hohen Schulter ists über hohe Berge gestiegen ins tiefe Tal, zu uns runter, vergesst der Sterne Funkeln, vergesst des Todes Rumpeln, vergesst des Papieres Bleiche, vergesst der frühen Jugend verschmierte Reiche, vergesst der schlimmen Zeiten Entsetzen verschlimmerndes Zerbröckeln und Zerpökeln – Kö, Kö, Kö ist da! Jedoch keine Angst vor diesem, sei der passende Rufjodler! Wir werden dieses Ungetüm in unsere tiefe Falle locken, und sollten wir selber der Köder sein, und mit in der Falle sitzen müssen, gefällt muss es werden!
- Nimm einer oder eines oder eine dem Schreihals das Manus aus der Tatze! da wird einem schwindlig, weg mit der Tante da oben!
(Sofortigstes, eiligstes Getutste kündigt den Sieg über Schrumpelbohne an, sie ist in ihre eigene Falle getrippt; gute graue Nacht, du schaumige Pracht!)
- Dennoch erbebt man gewaltig lärmendes Geschrei, denn aller Hoffnung und allem Übermut zum Trotz bzw zur Schande stampft KÖNNEN herauf; hinter den Bergen dennoch herauf! Aber! hopla, da! von der Reise über die Pässe und Hochebenen geschwächt, trippt das sonst gewaltige Können über die eigenen Klobstiefel, bollert hin und versandet; Recht so! Gute Nacht, Können hat zu stark gewacht!)

bei dünnem Stift das Auge trocken bleibt
 bei trockenem Leib das Auge trocken bleibt
 (durchführen?)

Erz. – Rüsselbaum, Elefant, war gegangen, auf grausame Weise ins Land der Toten befördert von Reissmann Tiger, Raubtier.

Wir – Bitte, diese alte, erfundene, unwirkliche Geschichte nicht zu erzählen! Dürfen wir, Kauz (Waldbewohner) Futz (Menschenteil) und Bratz (Fallobst) die Geschichte von Baum (Sandvermeider) und Mensch (Armertsünder) hören?

Erz. – Wozu wollt ihr sie hören, ihr habt die Geschichte so oft gehört, dass euch schwindlig ist, und ihr unter den anderen Zuhörern auf diesem terribilen Erdenklosse (Erdenwurst genannt zu Streckzeiten) als Dösige, Taumelnde, Unsinnige, Verduselte und Zerbrochene herumlauft.

Wir – Das ist gelogen, Erzähler! Wir stehen, zittern, faseln, sinken und stinken an den Zäunen und Toren, wir fallen durch die Löcher in den Zeitungen (als schlechte Neuigkeiten) herdurch, wir arbeiten schnelle Arbeit in Kreiselfabriken mit schwindelerregender Geschwindigkeit...

Erz. – Halt, ihr sollt euer neues Geschichtchen haben!

Der Sitz im Nebel

Vor nicht allzulanger Zeit schritt ein Schwindler durch die Gegend, es schwindelte ihn so stark, dass er glaubte im Nebel zu wandern, und, tatsächlich, so wars, er wanderte im Nebel, darum kam es ihm so vor als schwindele es ihn oder ihm, keiner sah den andern, denn, eigentlich wars so, dass zu unserer nicht unbeträchtlichen, soll ich sagen: Entrüstung? oder soll ich sagen: Enttäuschung? oder soll ich sagen: Sandmännchen war dar? nun ist mir, und sei uns, klar warum dar noch einer ist: Die haben Sand in den Augen, und können einander nicht sehen, daher kommt es, dass die meinen im Nebel zu wandern, und keiner sehe den andern.

Wir – Wir lieben dich und die Geschichte!

Verwandte – H U U U I I I I I H H! Wir drehen uns Kreiselgleich. Es ist uns von der Geschichte schwindelig geworden. Die Frage ist, wieso, warum, woher? Sogleich erscheint jemand, uns zu antworten. Wir befinden uns in dem Schlaraffenland des Berichtens (von Gross und Klein in Welt und Feld), in das hinein man sich durchfaseln hat müssen. Nun spitzen wir das Ohr, soetwas wie die folgende Geschichte kommt nicht mehr vor...)

Rufer Kr. – HALT! Satzfehler!... kommt sonst nicht mehr vor! hätte hier stehn sollen! AUS ists mit Geschichten und Ähnlichem! RAUS aus dem Bau!

Wir – Halthalthalt, Rufer Kräh, wir wissen, dass wir gehen müssen, haben wir doch einem schlechten Satze zugehört!

(AU! es ist zu spät zum Remonstrationen. Dieweil wir (da wir, wegen Zuhören zu einem schlecht gebauten Satz, abgehaut werden sollten) schon am Abhaun waren, haben wir unsrerseits den Rauschmeisser dazu gebracht, einem (wie gesagt) schlecht gebauten Satz zuzuhören. Wir hätten nämlich sagen sollen... *schlecht gebauter Satz*... statt: ... *schlechter Satz*... H O P P L A! – werwer haut uns hier den Schalltrichter aus der Lärmpumpe, dem Schallzerstäuber, Raumbläser und Zeitvertilger?)

Rausschm. – Es ist eures schlecht gebauten Satzes Gemassel! Ihr hättet sagen sollen: als *schlecht ge-*

baut zu nennenden Satz ! Murmlers, Ihr hättet den allerhintersten Masstab nehmen sollen, den, hinter welchen man keinen mehr klemmen kann.

FÜRSPRECH – Augenblick mal, hinter Deinen klemm ich noch jederzeit Einen hinter: Die hätten einen *nach einem gewissen Masstab schlecht gebaut zu nennenden Satz* nicht sagen dürfen, *den man seinerseits nicht mehr messen kann !!*

R. Schmeisser – Kann wohl sein F. SPRECH, – obschon, mal nachdenken – –, jetzt jedoch, was immer kommen möge: RAUS !

IB – Vorhang donnert herunter, die Zuschauer stürmen die Bühne: niemand dort ! Sie türmen in die Garderoben, keine Garderoben dort ! keine Gänge ! keine Treppen ! kein Theater ! was ist los ? Ich habe das Gefühl, es war von Anfang an nichts da. Das sog. »Schlaraffenland des Berichtes« hat einfach keine Bewohner gehabt, Mensch. Dort hat sich niemand halten können, die haben immer einfach irgendeinen Unsinn geredet !

Du – Unsinn geht ! die Sätze waren *nicht gut* !

Er – Gann kut sein, eh, kann gut sein ! Ich habe noch etwas anderes im Sinn, du: Wenn der letzte Satz – der, nach dem alle rausmussten, sogar der allerletzte Rausschmeisser noch, – wenn der Satz beschissen geweene wäre ? . . .

R. Schmeisserin – H O P P L A H O P P ! (Die werden wieder rausgeschmissen, was ist bloß wieder los ? Könnte es das Wort *Bechissen* ein, welches sich nicht in den Satz hineinreimen lässt ?)

Schlussmach – Hier, ohne Gefahr rausgeworfen oder rausgeschmissen zu werden, angeschissen zu werden oder sonstwas: Ich nehme an, die wollten das Wort *Masstab* nicht haben, das reimt sich nicht mit dem Worte *Gut*. Das hat was mit Länge oder so, oder meinetwegen mit Kürze, zu tun. Da liegts, das wars, o.k. ?

Aftermann – Was soll ich sagen, mein Freund, ich stehe hier vor Rätseln, wie du. Allerdings, eins möchte ich, in aller freundlichen Unbestimmtheit selbstverständlich nur, sagen: Dass dieses elende, ewige Reimen, der Reim, die Reime-rei, das Kriterium (das was über die Sätze herrscht) sein soll, dem kann ich nicht beistimmen !

Schlussmann – Nunja, Freund Quatschmäuserich . . .

Schlussfrau – Du, halt ! ich bin ne Quatschmaus !

Schluss ! – Nunja, Freundin Quatschmaus, nunja huldijöh !

Nummer 78, nicht nur zufälligerweise ein

SEPTOKTETT

(Singstück für 7 bis 8 Stimmen, die ersten Sieben sollen mit sieben versch. Stimmen gesungen werden, von sieben verschiedenen Lebewesen, seien es Kinder, Mäuse oder Bamsen. Die achte soll von Einem oder Einem oder Einer der Sieben oder Sieben oder Sieben gesungen, geschrien oder gehustet werden, oder einfach, zweifach oder dreifach ausgeatmet werden, etc. u. a. m., so, dass die Sänger oder Schreiter oder Purzler, Jämmerer, Kalauer, Bratwürsteln u.ä.m. jede Zeile als Abzählzeile, wie ein Abzählvers, benutzen, wer von ihnen die letzte Silbe hat – wenn man einmal Dieses Oh sagen darf –, der, die oder das macht die drunterstehende Zeile damn mit verdrehter, abgenutzter oder aufgemöbelter, abgeputzter, hochgeschraubter, weilender, eilender oder benevolenter Stimme, Tonsalbe, Schweigepflaster oder Scheibenputzer, mit dem Eimer voll Kleister.)

Wo habt ihr mir den Kleister hingeschüttet ?	1
Da, wo er immer stets allzeit ! Wo liegt	7, 6, 5, 4, 3 und 2
er Dododort, wo wir ihn hingesiebt	6, 5, 4 und 3
dort ! Wo ? Dodort ! Wo ? Dort wo er behütet	5 und 4
vor Fragemäusen, wie die, welche oft gewütet	2
im Brote der Vernunft ! Dort, wo er liegt	3, 4, 5, 6 und 7
– fast sollte rufen man: Dort wo er siegt ! –,	4, 5, 6 und 7
dort bleibt von Fragevögeln unbebrütet	1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7
er ! Nas, Leute, soll man glauben Euch ? Ihr klebt	2, 3, 4, 5 und 6
im selben Loche eingekleistert, stumm,	2, 3, 4, 5 und 6
so ... dass, dass, dass das Wühlen, eures, dumm.	2, 3, 4, 5 und 6
– Was Andres zu erwarten wäre, wäret ihr belebt	1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7
von Klugheit, saftig geigenden Knödeln schwer !	2, 3, 4, 5, 6 und 7
Anstatt: elendiglich fragend kommend ihr daher.	3, 4, 5, 6 und 7

Solo mit Kleinkohr

(der Kohr ist Junge, Blonde, Männererregende und männerregend Gekleidete. Das Kleink = Ohr ist eine Dicke Fette Blonde, älter, aber geil wie eine Muschel auf Alles. Es sollten kleine Kurzfilmlein, aus vergangenen Tagen, gezeigt werden, wie sie Stükle, Tassen, Teller, Milch und Cornflakes bügelt, sich auch bügeln lässt, von den Genannten. Die Gondelnase, die weiss Niemand wie sie aussieht, sie tritt nicht auf, ihre Antworten stehen, zum Genügen, hier, im Buch auf dieser Seite, deutlich abmarkiert)

KLEINK KOHR – KLOOIIINNG, KLOOOAAIINN, GGLLLUUIIINNG ! U.Ä.M.
(einige Sekunden, lange)

Kleink = Ohr – OH ! Gondelnasenblondes gondelt heran !

Go. Na. – ZZ AA CK !

Kleink KOHR – KLOOIING, KLOOIING, GLUUOONG ? U ! (U.A. M.)

Kleink OHR – Gondelnase gondelt heran, Gondelnasen= blondel genannt.

Go. Na. – ZACK !

KLEINK OHR – Wohin, Gondelnase, Blonde, du Goldene Nase ?

Go. Na. – KRACK !

Kleink Kohr – OOO H OOO H OOO, OO HH OO HH OO, U H UUU III H UUU IIIII (U.A.M.)

- Mastkalb – War das Fleisch gar, als eine Stunde vergangen war ?
- Magerkalb – Das Fleisch war gar, als eine Stunde vergangen war ?
- Mastkalb – War das Fleisch gar, als die Stunde vergangen war ?
- Magerkalb – Das Fleisch war gar, als die Stunde gekommen war ?
- Mastkalb – War die Stunde da, als das Fleisch vergangen war ?
- Magerkalb – War die Stunde gar vergangen, als das Fleisch garzuwerden angefangen ?
- Mastkalb – War die Stunde gar vergangen, als das Fleisch zu kochen angefangen ?
- Magermilch – War das Mastkalb zerronnen, als wir vom Fleischkochen angefangen ?
- Mastkalb – War das Magerkalb schon vorher fast gebrochen, ist es dann erst ganz zerbrochen, als es an seinem eigenen Fleische gerochen ?
- Vollmilch – War das Magerfleisch ganz gar, als das Magerkalb am Riechen war ?
- Magermilch – Auch Mastkalb war ganz gar, als Magerkalb streckte die Nase dar ?
- Milchpulver – Gar war Magerkalb, als Mastkalb wurde dargestellt von Pulvermilch ?
- Pulvermilch – Wo bleiben Mastkalb und Magerkalb ?
- Ende – Wo sind Ruh und Frieden hingegangen ?
- Verlängerung – Hangen sie dort wo Mastkalb, Magerkalb, Vollmilch, Magermilch, Milchpulver, Pulvermilch und Ende hängen ?
- Verlängerung 2 – Hängen Sie in der Metzgerei ?
- Mastkalb ist wieder da – Hängen Sie neben Mastkalb, Magerkalb, Vollmilch, Magermilch, Milchpulver, Pulvermilch, Ende, Fortsetzung und Mastkalb ist wieder da ?
- Magerkalb
ist auch wieder da – Ist dieser der Ort wo Magermilch, Vollmilch, Magermilch Milchpulver, Milchkuh, Milchheimer, Pulvermilch, Ende, Fortsetzung 1, Fortsetzung 2, Metzger, Schlachter, Schlächter u.a.m. hängen, dazu Mastkalb, Magerkalb, Mastkalb, Magerkalb, mager Kalb, Magerkalb, Halbmast und Mastkalb auf Halbmast ?
- Vollauf
(zu Allherbeilauf) – Das Mastkalb noch auf Halbmast stand, als das Magerkalb schon angebrannt ?
- Vollmaus
(zu Halbmastkalb) – Komm herunter, du liebes Lämmlein klein und fein, das Stück soll ungeschehen sein !
- Endgültiges – Es wird vom Mast genommen Mastkalb, Halbmastkalb und Halbmast, vom Haken genommen werden Mastkalb, Magerkalb, Vollmilch, Milchpulver, Magermilch nicht vergessen, Pulvermilch und Ende, auch die Anderen springen jetzt ab, kommen herbeigesprungen und greifen sich die Hände und Pfoten zum Schütteln, da sie alle froh sind, weil das Stück, das schlimme, gar nicht stattgefunden hat, sie wollen noch einen Freudenkohl singen, der Dirigent hat aber schon abgew., und wir müssen es wieder einmal bei einem freundlichen: ADEH ! bleiben und bewenden lassen, auf Wiedersehn !

- Eine Zeichnung, diese, hier, diese Zeichnung, ein Verschwommener, ein im Verschwommenen Ertrinkender, ein Ertrunkener, ein Unsichtbarer, ein Toter.
- Halt, halt, halt, so schnell schießen die Kartoffeln nicht ins Kraut, die müssen in dunklen Schubladen, aus dem Winter in den Vorfrühling hinein, ihr Gift zusammenziehen und in die Schiesser schicken, bleiche Schützen, mit Giftpfeilen ins Herze zielend, Bitterblitze.
- Halt, halt, halt, die Frühlingskartoffeln kommen, schon werden sie gebracht.
- Halt, halt, halt, kommen die Frühlingskartoffeln oder werden sie gebracht oder gehen sie fort, in die Weite, das Weite, oder halt mir die Hände, oder halt mich an den Händen, oder halt mich an den Händen fest, die Zeichnung dreht sich mir vor den Augen.
- Halt dich fest, Zeichner, und wenn das Blatt schwankt, dann halt dich am Stifte fest.
- Der hält nicht, was du mir versprochen, er ist zerbrochen.
- Ahbah, halt dich fest, Mann und Frau.
- Halt, wer soll sich festhalten, Mann oder Frau?
- Haltet euch fest, Mann und Frau, der Bleistift bricht.
- Die Zeichnung zerreißt.
- Halt, halt, halt, ich sehe die Zeichnung, wohl, zerrissen, aber, ich sehe die Zeichnung, auf der Zeichnung zerrissen, heile Zeichnung, mit zerrissener Zeichnung drauf.
- Halt, halt, halt, die zerreisende Zeichnung ist jetzt durchgerissen, sie fällt vom Blatt wie weggeschmissen.
- Halt, wie fortgeworfen sagt man da.
- Nun,
- Ja.

- Gast – Bitte, verzeichnen Sie es nicht, dass ich Ihnen hier auf diesen Zeichentisch ein Paar angekaute Bolchen lege, *ich* komme nicht darum herum, warum sollten *Sie* das? ich meine, drumherumkommen?
- Wirtin – Das sind Finessen. Verübeln Sie mirs nicht, dass ich Sie hier in angewiderter Manier, als Erwiderung hier auf der Stelle (zeitlich gemeint), beim Wort nehme und Ihnen, wie sie es wollten haben, es nicht verzeichne, dass Sie mir auf diesen meinen Tisch Ihre zwei Händchen legen – ob auch meine Blumen da schon liegen – und die nicht wieder wegnehmen, und sagen, das sind zwei Bonbons. So widererregend, wie Sie es sagen (oder nicht mehr sagen, vielleicht, aber gesagt haben) – nämlich BOLCHEN, will ich es selber gar nicht sagen. Verzeihen Sie oder verzeihen Sie nicht, ich werde gerufen! (geht ab)
- Gast – Fahr hin! – vielleicht sollte ich *Sie* zu dir sagen, ob schon ich dich als Verschwommene, Hinwegsichgebende anrede? –
 Achso, Sie sind es nicht, den ich anspreche, ich bin es selber?
 Das ist besser. – Und das ist schlechter. – Wie das?
 Hör zu, du (ich meine *mich*). Ich, hör zu!
 Aber ich kenne dich – vorsichtig gesagt – ich weiss was du sagen willst.
 Das kann nicht sein, ich habs noch nicht gesagt.
 Achso, alsodann, mein Wunsch ist, hier keine Bolchen hingelegt zu haben, sondern Kartoffeln, der darauffolgende Wunsch wäre dann, hier keine Kartoffeln sondern Nichts hingelegt zu haben, ja, im Kerne dieses Wunsches sitzt die eine Hälfte aller meiner Wünsche. Welche Hälfte ist diese? – selbstverständlich jene, welche wünscht je das nicht getan zu haben was ich getan habe! Die andere Hälfte enthält jene Wünsche welche wünschen, das getan zu haben, was ich nicht getan habe! – kann da die Frage sein, welche Hälfte hier... (sieht die Wirtin zurückkehren)
 Mit der Redenden kommt mein Schweigen.
- Wirtin – Sagen Sie, haben Sie mir verziehen?
- Gast – (staunt gewaltig) Hatte nicht ICH Sie gefragt, ob Sie MIR verzeihen können?
- Wirtin – Oweh, welches Verzeihen soll hier geschehn? Auch ich habe gebeten...
- Gast – Sie meinen, Meines oder Ihres?
- Wirtin – Wie Sie wollen – vielleicht? –!
- Gast – O.K. (nimmt seine Bonbons – die ihm klebrigen Widerstand leisten – vom Tisch und stopft sie in den doppeläufigen Vorderlader welchen er sauplötzlich unter seinem Loden hervorholt, besser: von zwischen seinen Hoden hervorgeholt hat. Er ballert zwei Schuss unter die Theke, die Menschen scharen sich um den Ort, gut zwei Dutzend Angestellte des Hauses werden Hörer folgenden (von den beiden Hauptdarstellern jetzt gesungenen) und Zuschauer des (von den beiden Hauptredenden jetzt getanzten DUETTES)...
 (entschuldigen Sie, bitte Vorhang runter! aus unvorhersehbaren, unsichtbaren und unhörbaren Gründen wird hier nicht weitergemacht, gute Nacht!)

G = Bello, ein grosser Hund
B = Guy, ein kleiner Bube

- G – Lass mich dir eins holen, ein Wort !
B – Hast du nicht genug an Worten im Munde, Bello ?
G – Brauchst du keine ?
B – Ich brauche Worte, aber nicht zum Hören, sondern zum Selber . . .
G – Du glaubst, ich weiss, was du an »Selber . . .« hängen wolltest ?
B – Deutliche Worte kann man mit dir nicht sprechen, ohne gebissen zu werden.
G – Verzeih, ich werde das nimmer wieder tun!
B – Ha, ha ! Bello, da hast du einen unfreiwilligen Spass gebaut, ha, ha !
G – B E I I S S S !
B – AAAAUUUUUUUUUUUUUU ! hässlicher Bello, beiz mich nicht mehr ins Bein ! ich will es nicht mehr wieder tun, ich will es nie wieder tun. AU AU AU AUUUUU !
G – Was ist es, das du nicht wieder tun willst ?
B – Ich will nicht mehr lachen, wenn du einen Spass machst . . .
G – B E I I S S S !
B – AAAA UUUU ! ! ! ! Lieber Bello, ich will nur noch über mein Selber lachen, von diesem Bisse an !
G – O.K. Guy, lass dich nicht noch mal erwischen, sonst lass ich einen holen !
B – Brauchst du einen hier ?
G – Nunja, seit wir aufm Unterseeboot umherfliegen . . .
B – K K L A A A T S C H !
G – W A A A A U U U U U ! bitte nicht mehr Peitschen, Guy, ich will immer richtig sprechen !
B – O.K.
G – . . . seit wir aufm Untersee . . .
B – K A L A T S C H !
G – W A A U U ! W A A U U U U U ! ! . . . seit dem wir auf dem Unterseeboot umherkreuzen. Siehst du das Günstige an dem was vorher war ? Das Andere wehrt sich, dieses hier zu sein, auch geholt werden will es nicht, frei nisten in des Windes Nischen, über Ebenen zu sausen für die es keine Worte gibt, fühl mal, das gibt es !
B – Das lässt sich nicht mehr einholen. Bello, die brauchen weder *jemand* noch *was* mehr.
G – Auf dem auf Unterwasserfahrt gedämpften Ton des Lebens schwingt sich der Kapitän durch sein Leben – oder durch was Anderes ?
B – Es ist das Seine, Bello. Sieben durch Ungunst der Fütterung wütend gewordene Tiger hetzten, im marmorvielsäuligen Hain, der Karpentine Ultimativen.
G – Und sie holten ihm den Hut vom Kopf ?
B – Die Kaskette, die, wie ein Nest voll Wind und Flugsand – denn er war weit vom Meer abgedrängt worden – ihm das Ohr beschwerte.
G – Dann kann man sagen, er ist froh gewesen, als sie ihm abgefressen wurde ?
B – ABGEFRESSEN kannst du nicht sagen, Bello, das tut nen Tiger nicht, Mützen fressen – wie du tust ers nich.
G – B E E I I I I I S S !
B – AU WAU, AU WEH ! Bello, lass ab ! Nie wieder ! (mit einer unvorsichtigen Bemerkung hat hier unser Freund PANHAM, Panhaas, der Kohlbeseitiger oft genannt, die unvorsichtige Bewegung Bellos provoziert, mit welcher Bello Zähne in Panhansens Bein einführte, worauf das Molestierte

zuckte und an ein Steinchen rührte, dieses flog
diminutivierenderweise auf dem Pan Ter seine
Nase, der schnell hoch und gibt folgendes Solo
von sich:)

Ti.Pa.Te. – HH A A A U U U CHCH !!!

(Unsere Freunde Hasenbraten und Sauerbraten
sind aber schon ab, über die fernen blauen Berge,
gute Fahrt mitsammen !

Tigristier schläft wieder – ist es jemals aufgewacht ?

Still schläft die Luft, drum gute Nacht !

Haltmal schnell ! Es ist doch früher Mittag, die
Sonne scheint, der Sommerwind sitzt schon hin=
term Busch, bereit seine Noten zu greifen und
uns eins zu seifen !)

Unrecht – Achentschuldigen, dann bitte: Guten Mittag !

Recht – O.K., Patzer !

**Werbung: »Ferne die Fefe heisst« das Gedicht
aufsagen lassen?**

dahinein:

alles am gleichen Ort, im Wort

**(Wort die Einheit, im Satz zu sagen ungenauer,
da zusammengesetzt gesehen?)**

FRAGEN, FRAGEN, dann die Antwort: I. wei. e. nicht?

Säbel – Oben hinauf, hinauf auf das obere Nasenbein, und
in die Ferne ein Paket hinein, hinein in das weit
Entfernte zieht ein Zug Soldaten. Wisst ihr was das
für Leute sind, die Soldaten ? wisst ihr auch was das
für Soldaten sind, sie Soldaten in der Ferne, schaut
nach und schaut zu, hopp !

Federn – Ja, das wollen wir tun sollen, Herr Meisterfechter.
(sie sausen den Abhang hinunter schnell, doch in der
Ferne hell, da ziehn die Soldaten zu schnell für die
Schnellen unten am Abhang, daher wird aus diesem
Stücke, dieser Scene, diesem Hier, Nichts, leider !)

Kleine – Heiho, Herr Geisterschlächter, wir können die Sol-
daten nicht einholen, sie stinken zu sehr und hinken
zu wenig, wir aber hinken zu wenig und stinken zu
sehr !

Sonne – Heiho, ihr da unten, Meine, ihr braucht es nicht mehr,
heraufzukommen, das Stück soll abgeblasen werden !

Mühsal – Neiho, Herr Scheisshausübernächter, machen wir so-
gleich allhier (eine zieht ne Dromemete, eine Drom-
mete, einem andern ausm Sack und bläst einen,
das schmeckt bitter, so ein schönes Stück abblasen,
au weil, TRARI TRAVAIL !) !

– Wenn ich, schmutzig, faul durch die Knochen und krank,
denk ich an folgendes:

- I., s. + k. – In dem tiefen Tale weht der Abendwind,
beisst der Fifafrost in kahlen Baumes Rind,
haun die Spieler Karten auf den hellen Tisch.
funkelt weisser Wein im Glase frisch.
Undas Wasser schüttelt sich im Wald,
undie Bäume schrein, es ist so dunkel und so kalt,
doch die Leute in den warmen Stuben drin
haun und haun und haun die Karten hin,
auf den hellen Tisch mit Gläsern drauf und Wein
darin,
und sie sprechen von dem Tal mit Abendwind,
wo der Fifafrost beisst in des Baumes Rind,
doch, wo in der warmen, heissen Stube drin
Trinker hauen Karten auf den Tisch,
Trinkerinnen leuchten mit den Augen, dass es zischt,
wo das Licht der Funzel im Glase bricht
und von Rausch und Traum und tiefen Tälern spricht,
wo der Nachtwind schreit, undoch ihniemand hört,
weil man in den hellen Stuben sitzt,
wo niemand wird gestört,
wo die Karten man zu Tische haut,
undas Feuer mit dicken Klötzen baut,
wo der Trinkerinnen Auge schaut,
feucht, wie wenn das Eis am Bache taut . . .
- Ach, wie wär gemütlich es gewesen. hätten wir
nicht zum Frühling durchgespielt un durchgelesen.
Hei ! Ho !

Hilbig=, Helbig=, Hälbig=, Halbigkeitsbahn

1. Lautwandlungsbahn

2. Bedeutungswandlungsbahn

mehrere Bahnen (je eine von einem Sprecher gegangen ?)

ob das Auge strahlen kann (das Licht strahlt)

was man zeigt wenn man sagt, das Auge strahlt

sind die Strahlen aus dem Auge des Auges Strahlen?

Ri – Ich muss meinen Oberkörper aus dem Zeug heraus hochhalten, sonst glukkere ich weg, dieser zugegebenerweise ein wenig profanlich zurechtgewurzelte Satz ging mir aufs Papier, als ich was von was Ähnlichem (oder was von Sowas) schreiben wollte. Da dachte ich mir . . .

Ra – Gute Nacht, Herr Redefluss, jetzt ist Schluss !

Ru – Nicht doch Frau Quarkkeule, immer schön weich, lassen Sie mir das Harte, – überlassen Sie den Harten mir, Frau Quarkeule.

tsch – Also ich hau jez ins Bett, Herr Redesossen=fluss, hoffentlich regt sich noch irgendson alter Steifer, son alter steifer Hecht oder Trommel=karpfen in Ihnen, Herr Vokabelsossentopf, schmelzen sie nicht, bevor Sie sich ein Weil=chen mit Abhärten abgegeben haben, nicht etwa Härte abgegeben, sondern umgekehrt, sie hats nötig, will sagen: ich habs nötig heute, machen Sie hart, es geht los, ich stelle mich schon an die Bettkante, so haben Sie gleich die Auswahl von hinten, bisnachher, o.k. ?

Schlagfluss – O.K. Frau Buttersäule, ich komme gleich, Sie können sich denken, was es dann gibt ?

Bu. Säu. – Ja, einen auf die Trommelriemen, auf die Kuchenquetsche, nen Sandmann !

Zahnschmerz – O.K., bi. na. da. !

Monolog eines Zeichners

Sehhilfen gibts nicht, Sehen ist Sehen, Sehen dem geholfen wird ist Sehen.

Eigenschaften gibts nicht, was es gibt sind Monologe und Ä's.

**bei SEIN immer GENANNT WERDEN
die Schausp. zeichn. ihre Posen selb.?**

- Wenn der, welcher ein Warter genannt werden konnte, hier und heute erscheint . . .
- Da steht er ! hier auf dem Papier – wie schon oft gesagt – !
- Wenn der hier, jetzt, erscheint, dann frage ich: Soll er ein Warter genannt werden, hier und jetzt ?
- Diese weit in schwindelerregendes Land führenden Fragen nenne ich . . .
- Wenn der nur das Aussehen hätte eines Wartenden, nicht aber, ja, was nun ? – ich weiss nicht weiter !
- Ja, zum Keller hinein, aber nicht mehr raus, was ?
- Ja, so kann man es nennen . . .
- Träume schäumen wie Pisse, Kacke schlägt aufs Gras wie Scheisse, die Gräser unter der . . .
- Willst du die hässlichen Wörter wohl im Munde verschlossen halten, ungebärdiger Lauthals ! ?
- Hana, Herr Staubwolke, blasen Sie sich nicht zu stark auf, sonst regnets gleich.
- Gut, ich werde schweigen, es ist sowieso alles . . . nun, ich weiss nicht weiter, was aber tuts ?
- Das gibt ne Enttäuschung, Herr Quäker, wenn Sie die Leute nicht mehr so quälen wie bisher, dann gibts was !
- Was sollte es geben, als Staunen und . . . mir fällt jetzt nichts ein.
- Mir auch nichts, Herr . . . wissen Sies jetzt wieder, wie-Sie heissen ?
- Ich heisse Staunen und Entsetzen, und bin die Ödelegungs=welle meiner selbst, hör die Stimme: . . .
(es fällt ihm nichts mehr ein)
- Da fällt dem nichts mehr ein. Mir fällt auch nichts ein, jedoch . . .

(Beide gehen in einer schrecklichen Welle des Staunens und einer rauschenden Woge des Entsetzens den gähnend gar=gelnden Abgrund ein und hinab, ein einsamer Spaziergänger markiert des Entsetzens und des Staunens Rand, schaudert aber nicht, denn er hält diesen für einen sonnigen Badestrand im Herbst, wenn die letzten Gräser in milder Herbstbrise winken, der Strand und der Sand jedoch niemanden aufwei=sen, der dem Rufe, dem Winken, dem Deuten, dem Wispern Folge geben könnte – Komm, . . . komm, . . . komm, . . . – man hat nichts gesehn weil man nichts erwartet hat, selbst=förderndes Schrittes gleitet man durch diese besondere Stelle, diesen Sonderfleck des Lebens, die Zukunft knarrt, sie öffnet sich um einen Spalt, lässt einen hinein, weg ist man. – – –

(vier Leute sollen dieses singen, aufgeteilt wie angegeben, bitte !)

Eine, der ich einst servieren möge,
der ich heute, jetzt, zur Zeit, noch nicht
serviere, kam aus einem Nussbaumdickicht,
mir zu dienen, einem Tisch, an dessen Bein heimlich die Säge
eines Hintergrundgedankens raspelte, wie eine Feile
aus sehr sehr sehr hart gebacknem Hundekuchen,
aus nem Hund gefallen, der in einem Nussbaumrindenkuchen
seine Zähne einst zurückgelassen, schwer in Eile,
als ein Mann kam, von den Mäusen ihn zu trennen, die er sich
grad in die Schnauze schieben wollte, seine Zähne
Widerhaken gleich gebrauchend, doch zugleich wie eine Mähne,
und zugleich, scharf scherend über einen Leisten,
um andere scheren sich einen Dreck die Meisten –
wenns um Fremdenlob sich handelt – – fürchterlich !

Sonett – Der Ehemann

(von einem Quartett, 4 Mann, zu singen, Bitte)

1. Bariton – Eine, die dereinst mir werde dienen,
so sie sprach, kam eines schlimmen Abends,
als die Schatten dieses schlimmen Abends
auf mir lagen, zu mir. – Darf ich dienen
2. Bariton – dir, so sprach sie, heute schon dir dienen,
oder morgen, wenn du ohne Sorgen,
oder später, wenn du voller Sorgen,
dafür dienen, später, dass ich dienen
3. Bariton – heute darf, und heute dienen, bitte,
dafür, dass ich später dir darf dienen,
lass, als Balsam, dienen dir die Bitte
4. Bariton – schon, doch bester Balsam sei mein Weinen
bei dem Dienen, ach, ich stets beim Dienen
weine, – und begann das Dienen und fing an zu
Weinen.

Ein Sonett – [zu singen im Quartett, Bass, Bariton, Alt, Sopran,
die Frauen singen bei *Eine* und *Sie* (u.Ä.m.): *Einer*
und *Er*]

Der Wunsch, im Walzertakt vergeblich sich zu
sträuben

- Alle Vier – Eine, die dereinst mir wird servieren, die
Einzige, die solches tun wollt, kam zu
mir an einem schwarzen Abend, nahm
in Vertrag mich, dereinst irritieren
mich zu dürfen, später Lebensstunde mit
Lebensfreud mir in den Weg zu kommen, so=
bald die Lebensfreude mir genommen,
und ich vollberuhigt nur gaff die Runde.
Dann, so hat den Wortlaut sie, gerissen,
mir in den Vertrag hineingeklammert,
Wauwau ! darf sie rufen dann und pissen mir
aufs mit Greisenmüh gewaschne Kissen.
Da sie lächelnd bittet und nicht jammert,
werd ichs dereinst geschehen lassen müssen.

dieses präzisieren in allen erkennbaren Aspekten und detaillieren zu einer GROSSEN REDE.
dies deutlich und (langweilig) genau durcharbeiten

MUSIK – Stellt Euch in einen Raum, doppelt so hoch und fünfmal so breit wie Ihr, wie euer Körper (ich sage dies, damit die Rede erstens für jedermann gilt, zweitens für jedes Tier gilt, für Steine auch, und Autos, selbstverständlich, denn Autos, denken wir oft, sind eher Menschen als Steine).

Nachdem Ihr euch diesen Raum vorgestellt habt (wie man so unzutreffend sagen würde, hätte ich euch jetzt nicht gewarnt – ihr habt euch nämlich in den Raum hineingestellt, o.k. ? –), nachdem ihr euch in den Raum hineingestellt habt, macht Euch dessen Form ein wenig klarer als bisher gesehn, nämlich schaut Euch, in der Einbildung, ein Ei von innen an, seht Ihr's ? Gut, Ihr sehts, also seid Ihr im Ei drin ? O.K. ! Dieses ist die Form des Raumes in welchen zu steigen ich am Anfang meines Vortrages eingeladen habe.

In diesem Raume leuchtet mit warmem, diffusem, hellgrauem, fast weissem aber sanftem Lichte. Wir schweben in der Mitte, wir schweben aber mit dem Gefühl einer Sicherheit, die wir sonst beim Fliegen nicht empfunden haben, sondern die wir nur von lockeren, fast sorgenlosen Spaziergängen auf ebenem, sanftem, fast weichem Boden voll kurzgeschnittenen Grases (Gras, ein Gewächs, Pflanze genannt, das Ihr wohl kennt, vielleicht kennt Ihr es nicht als Kurzgeschnittenes, aber ihr könnt euch draufstellen – fast hätte ich wieder gesagt: vorstellen –), kennen. O.K. !

Jetzt kommt Einer von aussen her und bricht herein. Es zeigt sich, der Raum ist mehr Ei als man bisher gedacht, denn, dieweil er hereinbricht, Jener, kraschelt und broschelierts wie Eierschalen beim zerbracketieren, es konkt, und es präsentiert eine deutlich einwandfreie Eierschale. Nun, was soll das ? Wir haben es mit einem Einbrecher zu tun. Die Frage komme in uns auf: Ist es – um nur das Allervordringlichste, weils sich gerade vordrängt, zu fragen –, ist es ein Eibrecher, der dieses *mit* Erlaubnis tut oder ists ein Eibrecher, ders *ohne* Erlaubnis tut ? Wir fragen weiter: Ists ein Eibrecher ders Eibrechen vielleicht auf Bestellung hin tut, oder der *Dieses* tut obschon Anderes bestellt war ? Nebenfrage wär z. b.: Falls bestellt – wer hat bestellt ?

Sie haben es in meiner ein weinerliches Weniges zögernder Stimme vielleicht sprechen gehört, dass ich fast gesagt hätte: Ich frage (statt wir fragen), aber nun befinden Sie sich ja, Ihr Euch, ja, mit mir, in dem soeben aufgebrochenen Raume drin, und es heisst (das heisst: Die nun notwendig werdende Tätigkeit heisst): Fragen ! Und zwar, Fragen: Was ist los ?? Oder, sind Sie nicht der Meinung, es sollte hier und jetzt die eben ausgesprochene Frage gefragt werden ?

Zwischer – Bitte, eine Zwischenfrage stellen zu müssen !

Musak – Ja, bitte ! Machen sie schnell, der Eibrecher tut schon wien *Einbrecher*, auch mit Betonung auf dem Wortteil . . . *brecher*, er bricht und bricht, und ich frage, mit Ihrer Erlaubnis, was geht hier vor sich ?

Zwitscher – Halt, Bitte ! Darf ich Sie, um schnell was fragen zu müssen (fast hätte ich, in Ihren Wortstellungen= und anderen Zwang gefallen bzw, gesunken und dorten festgehalten, den Faden,

wie man sagt, verloren und hätte, in der Folge des Fadenverlierens, gefragt wie Sie, Herr Vortrag, Pardon, Herr MUSIK – oder hätte ich sagen sollen: FRAU Musik? – ich hätte, ach soll, fast gefragt: Um schnell was fragen zu können!), darf ich Sie allwohl bitten, kurz zu pausieren, und seien es nur einige Sekunden, um Diesen, mich, was fragen zu lassen – Etwas, das Sie, übrigens (wie man so hässlich sagt), schon einmal zu erlauben im Zuge waren . . .

Nebenpers. – Er hats nicht nur *angezogen*, Die Erlaubnis zu fragen war *durchgezogen*, sie war (wie man so deutlich=bildlich – oft schriftlich – sagt (und schreibt) *gegeben*!

– Gut, meine, *mir* ebensogut wie *Herrn (oder Frau) Musik*, Zuhörenden! die Frage, die ich erlaubterweise, jetzt, hier, stelle, ist: Was ist hier los!? Selbstverständlich muss ich nun, da ich so lange davon abgehalten worden bin, diese Frage zu stellen, das Wort *los* nehmen. Denn vorhin – wäre ich nicht aufgehalten worden – hätte ich noch fragen können: Was ist hier *lose*? Da hatte Der (oder wer der die oder das immer) noch nicht so (oder derart) unheimlich, unglaublich stark auf diesen Raum hier, von aussen, losgekroschelt . . .

Volk – KERN! GOCKS! KRUG!

Nebenmann – . . . wien Salamander! UND, jetzt ist hier Aller=hand LOS!

Mausi – Darf ich Sie, Alle, hier (Alle in diesem aufgebrochenen Raume), um Ruhe, zum Zuhören, bitten?! Hören Sie!! Sie, wie man treffend sagt, *bilden* sich, Ihr Euch, *das ein*! Das ists! Ansonsten ist hier nichts los! Hier ist nichts los! Ich stelle Ihnen hier mein neuestes . . .

Hopla! fast hätt ichs gesagt! Mit anderen Worten gesagt, fast hätt ichs *verraten* oder: den *CLOU* vorzeitig so stark geschlagen, dass keine Kraft für den *COUP* mehr in meinen zwei, ich darf wohl sagen: wohl durchtrainierten Kiefern (nicht zu vergessen: wohl dranbefestigten Lippen, Zähnen und Zunge), dass ich also fast keine Kraft mehr in Kiefer und Lippe, Zungen und Zähnen gehabt hätte, zu sagen: **HIER IST GAR NICHTS LOS!** – als das, was ich Ihnen erzähle! – sozusagen die Worte sind, höchstens, los, sonst nichts. Hören sie zu:

Wir stehen im Eiförmigen, es hat gekrummelt, der Raum wird angeknackt, Helligkeit, Helles, sticht herein. Was ist los? –

Zwitscher – Herr Musik oder Frau, darf man hier und jetzt dazwischeneilen (oder =keilen, so schön zu sagen) mit folgender Notbemerkung: . . .

Mausekong – Mein Sohn oder Tochter, Vater, Mutter oder Kind, lasst mich schnell vorher, bevor Ihr oder Sie etwas melden, Folgendes zum Raumgefühl, Ihres, oder Deines, sowie vielleicht meines, Raumgefühles, melden: Ich bin *Herr Musik*, der männliche Musik genannt, allen Musik=Freunden, und =Feinden! wohlbekannt.
Nun, wie sollte es weitergehn? . . .

Zwänger – Es sollte folgenderweise weitergegangen werden, Herr, aber jetzt krachts, uns zum Schaden, hier gewaltig! Herr! das ist keine Musik, sondern der Laut aus Gefahrenbereich Nr. 1!

Maserati – Halten Sie ihr unruhiges, unter Kreischen und Krascheln nur laufendes Vorstellungsgetriebe in

besser geschmiertem Zustand, dann hören Sie nicht, was Niemand hört ! dann können Sie mich, ohne meiner Rede geschmeidigen Fluss zu brechen (fast hätte ich gesagt: abzuleiten – was besser gewesen wäre, aber Ihnen Ihren Übermut nicht beschnitten hätte, fast hätte ich gesagt, lass uns in Ruhe weitermachen), aber, hier, Folgendes muss vorher gesagt werden: . . .

Twaannng – Tatütata !! Herr, ein Einbrecher macht das Ei einbrechen, er ist schon drin, die Wälder und Felder sind mit widerlich stinkendem Erbs- und Bohnengedröhn gesprengt worden, und es ist nicht mehr auszuhalten. Die Notleinen werden jetzt gezogen werden, und es wird Dunkelheit eintreten !

Hundong – B A U – W A A U U U !

In der Küche bei Tante und ihrer Nichte (die im Nebenzimmer sitzt wo man sie nicht sieht, oder: wo man sie nur sieht wenn man dort bei ihr im Zimmer, im Nebenzimmer bei Tante, sitzt, steht oder liegt, haut oder sticht, saust und braust, jedermann weiss selber, was die Uhr geschlagen hat, als Tante ihre Stimme erhebt, und es tönt:

Tante – Nichte bitte, mach das Fenster zu, oder schliesse es, das Fenster, ich komme gleich zu dir ins Nebenzimmer, mit dem Kuchen auf der Hand, Verzeihung, mit dem Kuchenbrett dazwischen, zwischen Hand und Kuchenbrett ein Kuchen, zwischen Kuchen und Kuchen ein Kuchenbrett, zwischen Kuchenbrett und . . . ich muss sagen *Wind*.

(Nichte, eine Mieke, hats Fenster noch nicht zugemacht, oder zugehaut, sie hat zu viel zu miaun)

Mieke – Zwischen Kuchenbrett und *Wind* sitzt Kuchen, hoffe ich ?

(Jetzt entdecken wir Mieke, sie ist auf dem Fernseher zu sehn ! Sie schaut aus dem Fenster, sieht aber nicht viel weil sie runterfällt, direkt aus dem Fenster hinaus. Auch wir sehen nicht viel von ihr, hören aber jetzt (Kater – Tante ist ein Kater – hörts auch) ein lautes Z U D D !!! mit einem matschigen Unterton. Aber sofort machts WAUUUUU WAUUUUUUU ! Ist Mieke auf einen Hund gefallen ?

Kater – Schau nauch, Maus !

Mausi – Verdammt, wir können das Stück nicht spielen, Kater ! Mieke ist in die einzige Falle getreten, dies hier im Studio, und da kann man wohl sagen: weit und breit ! gegeben hat (man darf nicht sagen: gibt – aus im Folgenden erhellen=den Gründen), . . .

Miezepudd. – *das offene Fenster !* Teufel, das ärgert einen ! (ruft es draussen)

Lampe (zu Daun) – Das wäre eine Freude, Daun, hier jetzt wegzischen und das Stück in sich selbst stecken lassen, ja ? Du gehst jetzt hinunter, die Treppe hinunter, und dort unten schaut zur Haustüre hinaus, auf die Strasse hin, was mit *Hund* zu machen ist. Den holst du, was immer, ins Stück rein ! – Weiss ich doch, dass du ihn selber rausgesparkt hast ! in meinen lackierten Fingernagelspiegeln habe ich Alles gesehn ! Und du nimmst das Puddingbrett mit, dort schrappe du Mieke, die Gestürzte, drauf ! und bringe sie rauf ! Dann wird das Stück weitergespielt, Mieke heisst dann: Gelatina, die Puddieze, . . .

Mausi – Heh, Tante (verzeih !) – Kater hats den Verstand ausgeleiert, die (verzeih !) – Der ist abgetreten !

Director – Go sei Da ! ich schmeiss die in Papierkorb, dann sind wir das Stück los.

Ich schau mich nach dem Papierkorb um. Der Papierkorb steht hinter mir, ich dreh mich um und schmeiss Tante Krokelpopp, die ich mit meiner Katzenszange ergreife, hinein, er passt nicht, da er zu dick ist, ich trommel sie mit dem Kuchenblech runter bis man nichts mehr von ihm sieht. Jetzt ist sie aber nicht mehr faul und kommt unten heraus. Sie greift zum Puddingschaber und will mir eben einen Überzieher machen, da brennt die Sicherung durch, und es herrscht Dunkel. Ich, nicht faul, hau nicht ab, sondern such eine Sicherung, find eine, schraub sie rein, nachdem ich vorher . . . usw. usw.

hei, neunzwei,

Mit jeder Silbe ein Sprecher mehr – bis zur Mitte,
dann zurück zu einem Sprecher.

Der sagt die zweitletzte Silbe noch allein,
dann –

+ Dirigent

EI

EI, NI

EI, NI, GE

EI, NI, GE, SCHMIE

EI, NI, GE, SCHMIE, RE

EI, NI, GE, SCHMIE, RE, GEHT

NI, GE, SCHMIE, RE, GEHT, WOHL

SCHMIE, RE, GEHT, WOHL, DRAUF

GEHT, WOHL, DRAUF, WENN

DRAUF, WENN, WIR

WIR, SCHMIE

REN

- | | | | | | | |
|----------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| - Ei | ni | ge | Schmie | re | geht | wohl |
| - ni | ge | Schmie | re | geht | wohl | drauf, |
| - ge | Schmie | re | geht | wohl | drauf, | wenn |
| - Schmie | re | geht | wohl | drauf, | wenn | wir |
| - re | geht | wohl | drauf, | wenn | wir | schmie |
| - geht | wohl | drauf, | wenn | wir | schmie | ren. |
| - wohl | drauf, | wenn | wir | schmie | ren. | |
| - drauf, | wenn | wir | schmie | ren. | | |
| - wenn | wir | schmie | ren. | | | |
| - wir | schmie | ren. | | | | |
| - schmie | ren. | | | | | |
| - ren. | | | | | | |

Schau ich nach oben, fang ich an zu lachen,
 schau ich umher, schau ich dann hinaus aufs Meer.
 Schau ich nach dem Dampfer, schiebt er schon den Vorhang

VOR

(Zwei Stücke Musik)

Musik - BBrrrrrrUmmmmmmm,
 Dampfer - BBrrrrrrUmmmmmmm,
 Nachen - BrrrrrrrrUmmmmmmm,
 Schaub - rrrrrrrrrmmmmmmm,
 Fieduz - rrrrrrrrrmmmmmmm,
 Pferd - rrrrrrrrrmmmmmmm,
 Pfankuch - rrrrrrrrrmmmmmmm,
 Pfannkow - rrrrrrrrrmmmmmmm,
 Ropert - prrrrrrrmmmmmmm,
 Rosszahl - brrrrrrrrmmmmmmm,
 Purcell - brrrrrrrrmmmmmmm,
 Brack - Brrrrrrrraaaaack,
 Pelzmant - Brrrrrrrrrrtraun,

UUUUrrrr-UUUrrr-UUrr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRR
 UUUUrrrr-UUUrrr-UUrr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRR
 UUUUrrrr-UUUrrr-UUrr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRR
 UUUUrrrr-UUUrrr-UUrr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRRR
 UUUUrrrr-UUUrrr-UUrr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRRUH
 UUUUrrrr-UUUrrr-UUrr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRRUUH
 UUUUrrrr-UUUrrr-UUrr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRUUUH
 UUUUrrrr-UUUrrr-UUrr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRUUUUUH
 UUUUrrrr-UUUrrr-UUrr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRUUUUUUUH
 UUUUrrrr-UUUrrr-UUrr-Urr-UrrrrrRRRRRRRRUUUUUUUUUU
 UUUUrrrr-UUUrrr-UUrr-Urr-UrrrrrRRRRRRRRRRRRRRRRRRRR
 KACKrrrr-UUUrrr-UUrr-Urr-UrrrrrRRRRRRRRRRRRRAAAAK
 PACKpapier-und-KACKpapier-rrrrrrrrRRRRRRRRRRRUMSSS

(Ein Stück Musik)

Musik - BrrrrrrrrUmmmmmmm, UUUUrrrr-UUUrrr-Urr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRR
 Dampfer - BrrrrrrrrUmmmmmmm, UUUUrrrr-UUUrrr-Urr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRR
 Nachen - BrrrrrrrrUmmmmmmm, UUUUrrrr-UUUrrr-Urr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRRR
 Schaub - rrrrrrrrrmmmmmmm, UUUUrrrr-UUUrrr-Urr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRRUH
 Fieduz - rrrrrrrrrmmmmmmm, UUUUrrrr-UUUrrr-Urr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRRUH
 Pferd - rrrrrrrrrmmmmmmm, UUUUrrrr-UUUrrr-Urr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRRUUH
 Pfankuch - rrrrrrrrrmmmmmmm, UUUUrrrr-UUUrrr-Urr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRRUUH
 Pfannkow - rrrrrrrrrmmmmmmm, UUUUrrrr-UUUrrr-Urr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRRUUH
 Ropert - prrrrrrrmmmmmmm, UUUUrrrr-UUUrrr-Urr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRRUUH
 Rosszahl - brrrrrrrrmmmmmmm, UUUUrrrr-UUUrrr-Urr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRRUUH
 Purcell - brrrrrrrrmmmmmmm, UUUUrrrr-UUUrrr-Urr-Urr-Urrrrr-uRRRRRRRRRRRUUH
 Brack - Brrrrrrrraaaaack, KACKrrrr-UUUrrr-UUrr-Urr-UrrrrrRRRRRRRRRRRAAAAK
 Pelzmant - Brrrrrrrrrrtraun, PACKpapier-und-KACKpapier-rrrrrrrrRRRRRRRRRRRUMSSS

(Wieder trägt Tante ein Küchlein, ein Kücken odern Kuchen ?
untern Zaun)

- Na, da isst Sommert jast.
- Bank da Kuch man de Tratteninselnonselnasen, watsen ?
- Nun, es ist ebent Sommar, auf der Ofenbang ist Tante ange=
forn und will ihn fressen.
- wenn ?
- Wen ?
- Ja ?
- Nun, wenn sien Nunternibau trak, kakter untern Ofen strak.
- Nun, da ham wirs, dast its, hinne unnern Ofhand dinne un=
sern Sparks oder Sparx.
- Nun, in denen Schuh'n konnter nich wei weiter weitergehn,
nun, Wolle, wolle du nun !
- Nun ich will.
(nun denkt der Ansager, leider, uns isset Personal aussejahn)
- Gjacks netz watz !
- Das, nun, was.
- Das Stück hier ?
- Ja ?
(Das is aus)
- Nun, ist es weg ? - fangen wir ein frisch sahn, mit frischer
Sahne ?
- Needu, keene Lustu, Mön, nun, dann fanwar neines Merian ?
- Ja, Liebling !
(Sie haun sich schon, sie haun einander !)
- Sie, sehn Sie, wie die Klammern flitzen ?

FRAGET –

ALBERT – Ich fresse Menschen.

ALLORT – Ich esse Minutenbruchteile, kleine Stücke nage ich aus gewissen Minuten raus.

ATLAST – Ich fresse Schuhe, am liebsten Batikschuhe aus der Batikfabrikation, und Bataschuhe aus der Batafabrikation, und Boxhandschuhe aus der Boxhandschuhfabrik.

Balast – Ich fresse Gummischuhe, jene Gummischuhe, welche BOLASTOS in der Bataschuhfabrik liegenlässt.

Vigort – Ich esse Salat, vegetarische Kost, ganz allgemein genannt. Im Sommer gibt es davon die grosse Menge – falls man noch lebt.

AAST – Wo hängen Mengen Salates und unser Leben zusammen?

Hunzt – Ich fresse Knochen, schneide Blumen ab von ihren grünen Stangen, darauf sie schwanken und bängen sobald ein Hund kommt gegangen, weil, Frauchen und Herrchen sind immer dabei, da sagte Frauchen zu Hundchen: »Springinsfeld, mein Kleiner (zum Hundematz), beiss Herrchen in die Beine!« Hund biss strax zu, Herr aber fällt über den Felsen hinab ins tiefe Tal, ein Bächlein rauschet über Stock und Stein (im Tale), Herrchen fällt hinein, Wolken zogen drüber hin. An schönen Sommertagen rief Frauchen, Bauch wohl roch: »Wohlan, Spielmann, bell mir ein Lied!« Hund singt, aber diesmal Trommelfell in Frauchens Ohre sprang fast entzwei, Misstöne sagten laut das Ihre. Es bewölkt sich, der Ausflug misslingt! Da aber ward ein Haus gesehn, darin man sich besaufen kann, Herrchen, in dieser Geschichte unverseht, stürmte voran und ins Haus. Dort klangen die Gläser, klatschten die Karten, so manche liebe lange traurigschöne Nacht hindurch, Ströme der Liebe spritzen in den Betten, Hunde heulen die ganze Nacht, der Mond steht am Himmel, denn die Wolken haben sich zurückgezogen, so dass Stille von Allem – und damit diesem Gesange – Besitz ergreift. Gute Nacht, sagte Herr Wirt mit von Frau Musik entlehnter Stimme, ihr Menschen und Tiere im tiefen Tal, die Höhenmärsche, mit ihrer Qual, sind überstanden! und Biere, Weine und Mondes weisse Scheine strömen in den Magen, fliessen ins Blut und liegen auf dem Tisch. Gute Nacht!

Hindt – Gute Nacht, Herr Wirt!

Abgasonannt – Nun, liebe Hörer und innerlich schauende Zuschauer, wer hätte da Lust, aufzuwachen am nächsten Morgen mit seinen frischen Höhnmarsch-Sorgen? Wir hier, in der Zuschauer-schlachtereie, wissen nicht recht was hier los is, irgendwie will der Mond nicht mehr runter, und die Sonne will schon rauf – – auweh, die Sendung hat schon viel zu lange gelastet, lasst uns abbrechen mit dem Ruf: Abbruch, wecken Sie bitte jetzt die Abbruchmänner, er kann losgehn!

Staunt – Ah, da sind sie schon!

Abbruch – KATTONNK!! KADARRCKK!
KRASUTTT!! TOIIINNG!
BARRAZZZ!!

vor den Reden immer die Anreden mit

Herr und Namen (Herr Hundezwinger Herbeizwinger, darf ich mal was sagen ?

Ja,

Bata, Herr Beizwinger)

(gute) ausführliche Erklärungen, wenn nicht deutlich beim Aussprechen, welches von mehreren gemeint

z. B. Herr Beizwinger – Herbeizwinger

– Na, Herr ? Herr Hundezwinger ?

Nu, Herr ! Der Hunde Bezwinger ich bin, nicht ne Drahtkiste, wer sieht das nicht ? Herr Unscharf Singer !

– Na, Herr Scharf Zwinger ! Sie heissen heute der Hunde Bezwinger – Hunde Zwinger ?

– Nein, Hund Stinker ! Ich bin der Hunde Zwinger Zwinger, ich zwinge der Hunde Zwinger !

– Na, Hund Stinker möge einer heissen der ein Hund sei und stinke, wien Hundezwinger !

– HALT ! nicht Einer. Der, Ich, ein groben Verwechslungen nicht Unterlegener ! Nun ?

– Janun ! Herr Hundezwinge, hab ich Sie nicht recht genannt ? heissen Sie Frau Hundeschwinge, Herr Frauen Zwinger, Seifenblasenplatzpatronenknallbonbon ?

– Och Herr, Schweineknoten, sie haben eine Zecke am Sack, Sie Lausbub !

– Herr Dank, haben Sie Vorsicht vor Ihrem Unglück Bringer, gezeichnet: Blei Fritz ! (mit Bleifitz)

– Nun, Herr ! Herr Nun, Dank auch Ihnen, gezeichnet von Knall Kopp !

Es treten auf und sprechen (in folgender Reihe):

Herr Ungenannt,

Herr H. Bezwinger (sich selbst so Nennender)

Frau Dr. Kiste (indirekt erscheinend, auch garnicht ersch.)

Herr U. Singer (von Anderem so Genannter)

Die Herren Sch. Zwinger, H. Bezwinger und H. Zwinger (alle fiktive Herren nur)

Herr H. Stinker (kein echter Hr., nur Schimpfw.)

Herr H. Z. Zwinger (Selbstnennung)

Herr H. Zwinger (fiktiv.=weise von dem der sich H. Z. Zwin=ger nennt bezwungen)

H. Stinker (einer, der so heissen möge)

Die Herren Hund und Stinke (Gemochte auch), beide Vergleichsherren zu Herrn Hundezwinger, Wien

Unterlegener, Herr n.V.

Herr H. Zwinge (verwechselt mit Frau H. Zwinge (Herrn Fr. Zwinge) oder Kind S.B.Pl.P.Kn. Bonbon)

Herr Schw. Knoten (Unerheblich, da Geschimpftes)

Frau Z. a. Sack (Unglaublich)

Kind L. Bub (geschimpft)

Herr Dank (Herr H. Dank)

U. Bringer (tritt auf mit Bl. Fritz)

Herren H. Nun und K. Kopp

sanfter sanfter Monolog
Umkehren
Hölderlin – Bemerkung rein
Das Schwarze ist erstarrt,
die Öffnung zwischen
den Beinen
orthographisch nüchtern
2 Formen

- L – Das Flüssige ist erstarrt, gefroren,
die Öffnung kann es nicht mehr aufnehmen.
- R – Dann hacken wir es in Stücke.
Wir beeilen uns,
wir übergeben die Stücke
und die Splitter
dem Freundlichen dort,
- L – dem Wanderer dort unten auf dem Eise
des Flusses.
- R – Die Kälte steht uns im Munde, sie spricht:
- L – Kalt ists, der Winter singt sein Lied.
- R – Ein Sorgentöter aber schreitet durch die Stille. Ers ist,
der übers Eis dort schreitet !
- L – Ists wirklich Sorgentöter der dort schreitet ?
- R – Keine Furcht habe vor einem Nein !
- L – Er muss es sein, ach, und ist er es nicht . . .
- R – . . . könnte er doch gezwungen werden es zu sein !
- L – Ich mag mich nicht kümmern noch sorgen,
als um deine Liebe !
- R – Ist es wahr ?
- L – Ja.
- R – Dann lass mich froh sein,
der Winter ist seines Schreckens entkleidet,
sein Schneekleid entgleite ihm !
- L – Hör !
herrlich singt Ramona, wie heisst dein Lied, Ramona ?
- Z – Ihr Lieben, es heisst: Hochzeitstraum,
und lange lebe, ob es auch Winter sei,
das Frohsein !
- L + R – Zu Zwein !!
- L + R – Ramonakind, Bitte, jetzt nicht mehr diese nordwest-
deutschen Dialektöne !
- Z – Aber welche ?
- R – Diese:
Gebunden, getäuscht, gefoltert,
schreitet unser Geschlecht durch die Geschichte.
- L – Durch unwirtliches Gelände, aber segnende Hände
werden über Wald und Flur gehalten werden,
und über des winterlichen Eises Spalten,
warte nur, bald geht ein Mond, ein milder, auf !
- Z – Froh wär auch ich – wär es möglich !
- R + L – Wieso, ist es keine Möglichkeit, Ramona ?
- L – Es steht schon geschrieben, hier, lest dieses !
- R + Z (lesen) – Mummel mummel bla bla bla mummel
mummel . . .
- L + R + Z (lesen) – Rummel rummel bla bli blo schummel
schummel . . .
- Eiswanderer – . . . usw. + u.s.f. + u.ä.m. . . .
- Die 3 (ohne Eis-w.) – Nun, nun, da da da da da da da ziehn
wir mal die Schlittschuh an und machen
uns aus dem Staube, denn die Zukunft
hat hat ihre Schlittschuh schon an . . .
- Der Wanderer auf dem Eise – . . . und macht sich aus dem
Staube !
2. Wanderer, ins Eis eingebrochen – Alle ziehn die Schlittschuh
an und machen sich auf. Ich
nich.
- In der Ferne sieht mans noch ein wenig zischen, dann steht
wieder kalter Sturm auf dem Eise, es ist ja alles Flüssige ge=

froren, heuer. Manchen hats mehr verstopft als sie bei lebendigem Leibe sich verstopfen lassen durften, und Mancher hat Selbiges erlebt, jedoch nur Schärfe, schärfere Sachen, sinds bei ihm gewesen. Oh, oh, ohweh, die Weidenbäume bersten, totgefrorene Hasen fallen heraus ! Ist es wahr, soo kalt ist es ? soooo kaaaaaaaalt isssssssteeeeeeeeeeeees ?
(gluckert unter)

- Nahtan – Dieses Schneetreiben ist ein unabnehmbares Getrommel, aber ich zwing dich zu ringeln! Früchte! Fruchtschrauben mit Tellern untersetzt, Herz wird ins Gewehr pusten, Pumper.
- Näher – Immer mit der Ruhe reden, Sabbermann, halt du die Pumpe still, sonst fällt sie, wie eine nicht festgeschraubte Kanone, auf den Arm und bricht sich den. Willst du ein Träumer sein, auf diesem Erdenboll den Blinden spielen, ohne Bezahlung den Verstand wetzen, dich benutzen lassen wie ein Ball mit dem kleine Kinder spielen, *sich* zur Freude und nicht dir!?
- Nahtan – Mein ehrergebener Freund und Mentor, lass dich bereden, sei freundlicher zu jedermann!
- Näher – Besonders freundlich, freundlicher, am freundlichsten zu dir, Wortpumper?
- Nahtan – Halt, antworte mir nicht, eilig wie bist verantwortlich, hättest du mir bald geantwortet, wär ich nicht, mit Sprachrohrschlägen, Redehengste vorwärtstrommelnd, dir aufs schnelle Wort gefallen, deinen Bart dir abzusägen, Rennpferd!
- Näher – Bitte um Nachsicht, Wollenskrafter, hier spricht Schwäche, aus diesem hier Maule quillt der faule Kohl, der dir die Tage verstopft mit Hartem sowie Weichem. Knochenimitators Herzensweide: Altem Gummigas!
- Nahtan – Ach verzeih, besonders Winters, wenns friert, und ich weiss nicht wo der Grünkohl, verschneit, sich im Felde rumkrümelt, Furzbringer, Flüchtiger, immer auf Reisen unter Eise und Schnee; dass ich mit Worten versuche zu bringen, was dich freut; wie im Sommer, aus gut gegärten Suppenkohlade, manchen Donnermann, reich mit Gasen reich aufgezümt, uns springen zu machen gelingt! Ach, weiter kann ich nicht reden, mir nichts einfallen tut, nur hier: Bye, bye!
- Näher – Mach den Rückwärtsgang rein! Wortklauber! komm wieder her, es ist noch nicht aller Tage Abend! wir brauchen dich noch, feuere noch einen hin, Mensch! . . . Weg ist er –
da setz ich meinen Trauerhut mir auf den schweren Kopf,
da setz ich meinen Trauerhut mit auf den Sauerkopf
und fühle wie mein Sauerblut steigt in meinem traurigen Kopf.
- Von Ferne – Der Horizont wird von einem Dampfer abgesägt, der Wolken Blond wird abgefrässt.

SOLO, DUETT ? TERZETT, QUARTETT, OKTETT,

- 1 – Im an dem Himmel schaukelnden Flug=
mops ass ich,
ein blutiger Knoten in seinem Gedärm,
- 2 – von seinen Eingeweiden frassest du.
- 1, 2 – In unter dem Himmel strauchelndem
Flugzeug sass ich verloren,
knallte es doch unterwegs schon Mutter
Erde hinein.
- 2, 3 – War es Zwinkern und Schmoll und
Phasen des Lebens die wollten oder
sollten nicht sein ?
- 4 – Stehet dieses Verswerk auf Absätzen,
die ihm zu niedrig.
- 1, 2, 3 – Ein durch die Himmel stolpernder Flie=
ger war ich vergebens,
unterwegs schon fiel ich Mutter Erde
darein
in die Falle.
- 2, 3, 4 – Warteten Menschen am Ziele lange
vergebens ?
- 1, 3, 4 – Ja, fluchend mir, und der Sauerei,
und rufend: Es darf nicht sein !
wie uns der Himmelsmann, mit Kuchen
beladen, abtreibt,
uns aus den Armen ihn windet,
den Gebacknen, Gesüsster zugleich.
- 1, 2, 3, 4 – Wenig wussten sie von dem Himmels=
rotkäppchenzertrümmernden Grosswolf,
- 1 – lauern im Himmelsraum auf,
Saufbarem und Fressbarem zumal.
- 1, 2, 3, 4, – Herrlich verstärkt von den inzwischen
eingeflogenen Wartern
sing, singe der Kohr, alle sind versöhnt !
- 1, 2, 3, 4, + Warter – Sause, Welle der Luft, Wolke armen
Arschlöchern,
Pfui, genannt dieses wohl überall,
jedoch nicht bei den Himmelswolfs=
zahnzeigenden, die Ihr dort sitzt
und staunet
wie Unsereiner hier schreit ! !

**das Geschlechtliche raus?
wenn raus, wohin?**

zwischen den Strichen was je einer, abwechselnd, sagt

Angias – Dies müssen zwei Mannfrauen singen (fast hätt ich gesagt Mannweiber), denn die Dialektspitzen sind Welche, die ein Weniges hart und spitz – ZU hart und spitz vielleicht zugespritzt und abgehärtet (ich hätte sagen sollen: abgehärtet und zugespitzt) sind. Trotzdem, WOHL VERNEHMTS !

1 – Obenher, herunter
fällts wien Meer so munter.
Unter dem Munde, unterdrunter
sitzt der Bart, wien Meerschwein.
Obendrüber, über dem Schlund im Munde,
fällt das Meerschwein ins Meer hinein,
das ist eine traurige Kunde.

2 – Ein Kasten muss es sein,
aus glattem Leder vom Schwein,
dieses Leder vom Schwein,
das muss Meerschweinsleder sein.

1 – Wozu solles sein ?

2 – Es sollen Kasten für deinen,
und nicht meinen, Wein sein.

1 + 2 – Kleinheit und Bescheidenheit
zeigen heute die letzte Blüte,
Nr. Eins ist, OHNE WEIN, bereit,
zu betreten das grosse Gestüte –
wo die Rosse
uns die Füße
an den Kopf schlagen
(wie die Hand vor ein Stirne).
Alle sind toll, da hilft aber etwas
das heisst: Sei nicht toll !

3 – Einer tritt an,
hört ! Er singen kann:

4 – Wein oder nicht Wein ist hier nicht die Frage,
sondern, wie man sich aus diesem Kalauergelage
rausnage ?
Ich schlage vor: Haut mir eine aufs Ohr !
dann vergesse ich aller Plage !

5 bis 10 – Lasst tun uns was er sage !

11 bis 20 – Sie klatschen ihm eins über das Topfgehäuse.
Er liege da,
schlafe für ein paar Minuten.
Bis das Stück zuende ist.

ZWISCHEN PERSONEN (Un-Ord-Nungs-Schleu-Der)

Im Wirtshaus zum Nächtlichen Treiben

A(ra)ber – Herr Wirt, ich kann die Zeichnung in der Zeitung nicht verstehn, was dürfte sie zeigen sollen ?

Herr Wi. – Sie soll einen Lasso zeigen, oder ein Lasso, oder ?

Chinese – Da kann man sehen, wehdem der Worte, ei, wie
G O O I I N G , Z I P P P ! G I I R A U N N N T Z !
braucht, der hat keine Beschwerden !

HERR – Chinese, gelber Hund, friss dein weggefaultes Nest
und mach einen Schwund, W A U ! W A U !

Kalabrese – Hier, Herr, Wauwau, wird nur geschaut, aber
nicht gewaut und nicht geherrscht, o.k.!

Unordnung – (auf die Seite) *Ich* herrsche !

DAME – Hört auf mit dem Gesauf, ihr alten Säufer, denkt ihr,
ihr könnt die ganze Nacht lang so treiben es ?

Hund – Ja, meine Dame, Sie und wir besonders *wir*, befinden
uns im Wirsthaus zu bangen Frage . . .

Sahne – Darf ich also fragen so oft ich will ?

Schreck & Durst – Hier, liebe Geburtstagsrassel, hörst du
nichts ? Ob wir dir auch antworten, – du
rasselst zu laut, es schallt in Wald und Welt !

Frau Schall – Ah, darum sehe ich meinen Mann, Herrn Krach,
nicht mehr, er hat sich davongemacht ?

Fanfare – Hier bin ich, jedoch !!!

Bitte ! – Bitte, nicht so laut ! Es fallen sonst zu viele um !

Gewährung der Bitte – Bitte, deine Bitte sei dir gewährt !

Volles Haus – Ih Gitte, hier ist es voll !

Leeres Haus – Wie bitte ?

Halbvolles halb leeres Haus – Jetzt ists aus.

ENDE – Halt, hier wird nicht Schluss gemacht
eh ich in die Kamera gelacht !

Fotograf – Lasst mich sehn was klein Filmchen macht ?

Film – Das ENDE hat mir schon draufgelacht
drum wird jetzt Schluss gemacht !

ENDE – Halt, hier wird nicht Schluss gemacht
eh ich auf den Film gelacht !

Foto – Ende hat schon längst gelacht,
und ich habs schon sichtbar gemacht !

ENDE – (lacht von der Foto) Ende !

Schweinslende – Muss ich ein unvollkommenes Ende erleben
und die Foto nicht ins Album kleben ? Darf
nicht ?

Schimpfe – Hau in deinen Topf, Sau ohne Kopf !!

Laute Schimpfe – Redest nur darum vom die Foto ins Album
Kleben,
weil du das Ende nicht magst erleben !!!

Leiser Fluch – Ich mag das Ende gern erleben, aber,
das Bild davon, das muss im Album kleben.

Später Gast – Oh, wie froh ist man zu später Stunde, wenn
das Treiben im Wirtshaus zum nächtlichen,
endlosen Treiben noch kein Ende gefunden hat,
weil hier, im W.z.n.e.Tr., im Wirtshaus zum
nächtlich endlosen Treiben, . . .

Neubeginn – Herr Säufer (und Rumtreiber) obschon Sie sich
irren, irren Sie doch unerheblich, ihr Irrtum ist
unsichtbar.

Zapfenstreich – Lasst uns untergehn, Nachtschwärmer ihr all,
hier, allhier, hierall !!

Schlechte Zeiten – Achtung, ich bin angebrochen, pardon, *wir* !
Mittelmass – Hau ab !

Weiter verschlechterte und schlimmer gewordene Zeitläufte –
Weiter . . . weiter machen !

Frage – Darf ich mal fragen, was soll das hier alles ?

Schreck – (hat die Stimme verloren) H ! H ! H !

Alle – (haben auch die Stimme verloren) Z ! Z ! Z !

Schreckschusskanone – (hat die Stimme wieder gefunden)

K A L L I I I N N N G !

Übermass – GURGELGURGEL!!ZZOOORRN!
Zorn – Übermass!
Freiheit – Da bin ich!
Freude – (stiehlt sich hinweg) AH! AH! AH!
Armbrust – Z Z I P P!!!
Apfel – (fällt)
Wilhelm Tell – (ist nicht da weil zu Haus viel zu tun)
Stück – (ist vorbei)
Montag – Guten Morgen allerseits!
GRAU – (wickelt alle ein, ausser Montag)
Ende – (fällt aus dem von Montag unter den Arm geklemmten
Graupaket heraus)
Schluss – (tritt Montag in den Arsch, dass der blau wird)
Blauer Montag – Hört endlich auf!
Wer? – (kann niemand finden der aufhören könnte) Wer?
Regen fällt direkt herunter – (Wirtshaus war eingepackt wor=
den) – RATTER, RATTER) ...
Regenwasser – PLADDER, PLADDER,
PLADDER, PLADDER, ...
Regenrinne – PLÄTSCHER, PLÄTSCHER, PLÄTSCHER,
PLÄTSCHER, PLÄTSCHER, ...
Regen im Kanalisationsrohr – GURGEL, GURGEL, GURGEL,
GURGEL, GURGEL, GURGEL,
GURGEL, GURGEL, ...

- A – Über mich hernieder, Herr, den Weichen, Steifen, Kleberigen den, der Wassermann spielt, Frau Pisse, eine Saftende Gluckernde, Glucksende Gukende, Frau Madonna Maria, reich ihr die Klebrige, Glatzköpfige, Schwartenschmierende, Blondine, Herr, reich mir die Pissende, Schwindelnde, die, der Es Schwindelt, die, der Es Klebt, die der Es Blond Wallet, Rosa unter der Haube Schwillt !
- B – Achtung ! Hier habt ihrs, es kommt hinuntergefallen, aufgepasst und Achtung ! Drauf ! Bittende !
- A – Herr und Dame, ihr dort oben Herunterwerfende ! Halt ! haltet ein, haltet zurück, ich bin nur *Einer*, schmeisst nicht runter für *Zwei* !
- B – Ohjeh ! Ich habe dedacht, gegacht, du wärest Ihr ! Was ist ?
- A – Weist du nicht: wenn *Einer* ruft sinds *Zwei* ?
- B – Nö, *wieso* ?
- A – Das männliche und das weibliche Prinzip sind immer, oder meistens oder oft oder manchmal oder dann und wann oder selten oder garnicht, vereint immer in einer oder zwei Personen.
- B – Mensch ! Mutter Natur sagte erst neulich, vor kurzem, vor kurzer Zeit, oder kurze Zeit ist vergangen, da sagte sie, sie sagte zu mir, ja zum Donner (Donnerer, der alte Thor, versteh ?) ich habe vergessen was ich sagen wollte !
- A – Du wolltest sagen, was Mutter Natur, Tante, Onkel, dir gesagt hat, vor kurzem, u.s.w., u.s.f., u.a.m., u.ä., u.s.w., u.s.f., u.a.m., u.ä., u.s.ä., u.a.f., u.a.w., u.f.
- B – Halt ! was bedeutet die letzte Abkürzung ?
- A – Ich habe dir nicht mehr zu antworten. Das Stück ist schon längst vorbei.
- B – Das ist nichts was uns aufhalten könnte, wir spielen am Schluss des Stückes vorbei, O.K. ?
- A – O.K. !
 (holt Atem um das nächste Wort auszusprechen, hat aber nicht daran gedacht, dass in dem Stück noch ein Paar Kisten voll Zeugs rumstehn, an welchen man sich nich vorbeispielen kann ohne sich zu verheben)
- O. Kiste – Da bin ich ! Herr B habe einen Bruch.
 BRUCH ! (ist A Bittsteller auf den Teller gefallen, der Teller zerspringt und Herr B bekommt, zu seinem Bruchschmerz dazu, Schmerz ins Auge, ein Tellersplitter hats ihm aufgeschnitten, es läuft sogar aus, ohjeh, wer hätte gedacht, dass derartiger Mist im Stück noch geschaufelt werde müsse ? !)
 Das ist noch nicht alles !
 B R U C H ! (sagt Bruch nochmal und fällt A. Bestellmann auf den Kopf).
- Bist du wahnsinnig geworden, (sagt A. Bestellmann)
 Ich bin nen Hermaphrodit.
 Frager 1 – Ach, hat A. Bestellmann es nicht gesagt ?
 hats A. Bestellhermaphrodit gesagt ?
 Sager 1 – Nun, gut, dann, wären wir soweit . . .
 Jammer 1 – Jammer ! Jaul !
 Jammer 2 – Jammer, jammer, Jaul, jaul !
 Jammer 3 – Jammer, jammer, jammer L ! Jaul, jaul, jaul !
 Jammer 4 – Jammer, jammer, jammer, jammer !
 Jaul, jaul, jaul, jaul !
 Jammer 5 – Jammer, Jammer, Jammer, amen !
 Jaul, amen, Jaul Peter, Paul !

Simultankohr

- Peter – Ja, Jammer, haste geruft?
- Jammer 15 – Ohjeh, kanste nicht recht Deutsch reden wa? Jammer, Peter! hier gehts nicht gut, geh wieder nach Hau, da Stück ist für dich zu schwierig . . .
- Puter – Paul, haus auch du ab, nach Hause, hier ist Krieg!
- Paul – SKALPIER!!
- Dirigent – Zu unserm Schrecken sehn wir oder zu meinem Schrecken sehe ich jetzt, dass es nicht Paul war was hier auftradt, kurz und schnell, sondern Saul! der hat, zu meiner Überraschung, den A. Betmeister skalpiert, ist aber schon abgehaun, ohjeh, hat er nicht den A. Betaffen halbiert! sondern er hat Paulemann . . .
- Dirig.=Fuss – SCHLUUPF!
- Dirigent – Heida, gleitet man auf dem Blute aus!
BUTSCH! (er pladdert im Blute um)
- KODIRIG. – (kommt herbei getitoed, herbeigetiptoed)
HEIMATSCHUTZ UND
SÖHNE!! was war das hier oder was ist das hier? BUTSCH!! (er zaddert auf den Blutlachen dahin und rummst weg, glitscht hinter die Kulisse)
- SAUL – SCHNAPP! (hat Kohr Repetitor weggeputzt)
KNARRRAARR! (da geht Dank unsern Spendern die Tür zur Garderobe auf und viele Leute, eine bunte Menge von Schauspielern und solchen die es werden wollen, purzeln auf die Bühne.)
- Ersatz=ko.=DIRI. – Jada, nun wolln wir mal!
(er will zunächst einen Hilfsersatzmann aussuchen, da hat ihn der den er aussuchen wollte schon als seinen Hilfsmann ausgesucht). Ja, da kamma nix machen!
(sagt er da; ab)
- Dada – Ah, Dada!
- Hilfsmann – MEIN LIEBER SCHWAN!
Wir haben Dada wiedererweckt!
- Hilfe – Heh! Wir sind in einem Dadastück aufgetreten.
- Pöter – Mensch, habich Schwein gehabt, dass ich aus dem Stück rausbin!
- SAUL – (weisst das, heisst aber Paul)
- Ersatz=Hi.=mann – Nunja, nun wolln wir mal sehn, wie wir hier weitermachen können, Du, Saul, gehst erstmal weg! Ihr andern Alle, kommt mal her! (Er leitet sie geschickt vorne hin, unten, hin, wo die herabgefallnen Kisten stehn)
- Alle – RAPPEL! RAPPEL!!
RAPPEL!!!
RAPPEL!! RAPPEL!

- Ersatz – Sie falln inne Kist ! Holse rau.
- Ers.=Ers. – Hoffentlich merkt niemand, dass ich mitmische.
- STOP – Halt ! HALT !! HALT !!!
- Er.=Er.=Er. – WA IS ?
- E.=E.=E.=E. – Hie Wa Eumt Wa.
- e.=e.=e.=e.=e. – Du, Mansch, Hier, hier war was.
- RIESE ! – KARTOFFEL !!! (Nun ist endlich Ruhe, Riese hat eine Riesenkartong über den ganzen Salat weggestülpt)
- Salat – BLUBBER, RUBBEL, GURGEL !
- Schlag – FLAATSCH ! (Riese hat auch Dirigent flachgeschlagen und schiebt ihn unter Kiste, dort rummert er mit den andern Getrappten)
- Notbeobachter – Halt ! er kann nicht, da er in sich voll flach verklemmt ist, somit auch seine Stimmbänder. Na, jetzt, holen wir, jetzt holen wir aber die Polizei und die Feuerwehr, ja ?
- Uhrzeit – ZU SPÄT !
- Saulus – (ist nur zum Schein nach Hause gegangen, jetzt ist er wieder da) AUFTAUCH !! KAPUTHAU ! RADAU !!
- Radau – RADAKUUMMMSS !!! BABATOOONSS !!! RABADUUMMM !!! ZADDRROONSCHTABBACK = OOOIINS !!! BUDDIING !!! KKAARRTOOFFFEL !!! PUTIPODAGARAAS !!! SZIGUTI !!! EISBEIINN ! KIND ! BRUSST ! PIÜÜÜÜZ ! ZAKKATARAKT ! KKARBUNKEL ! KATARAKT !! KKAARRTTOOFFFFFEELL !!!
- Riesi – AAAUUU ! ATABAU !! RATTABAUZ !! (weg ist er. Es hat ihn, in den Wirbel hinein, unter die Kiste gezogen, so stark war der Sog, ein Riesen = sog der selbst Riesen absaugt)
- Frage – Janun, die Frage ist, wie werden wir Saulemann los, sonst findet dieses Stück kein Ende ?
- Antwort – Wir haben noch zwei Buchseiten, anders gemessen haben wir noch eine und eine halbe Schreibmaschinenseite (wenn wir mit dieser Maschine so weitermachen).
- Das – machen wir.
- Weiter – Du, ich habe keine Lust mehr.
- Aus – Dann ists jetzt aus.
- Nachwort – Dieses Stück ist eine harmlose Aufgabe.
- Ende – Na, also.
- Dickes Ende – HALT, halt ! Und was wird aus all dem Zeugs auf Seite 104 im Tränenmeer 3 ?
- Auftakt – Klingelingeling ! hinaus auf die Bahn, ihr freudigen Läufer !
1. Läufer – (zum zweiten Läufer) Hier schmeckt nach Trauer, nicht ? Ist aber nicht traurig, schmeckt nur so wie wenns traurig ist, wien Trauerkloss . . .
3. Läufer – Zeig her !
4. Läufer – probier, 5. Läufer !
6. Läufer – zeig her, 5. Läufer ! (nimmt)
- Puddingersatz – Ich wandere durch viele Hände, ich fiel auf manchen Fuss, ich sehne mich fort, ins Gelände . . . Sind sie alle verschwunden, tröstende Engel ?

Haben sie nicht halten sich können hier
noch da oder dort ?
Blind die Hallen und Runden !
Wüstende Bengel,
traben sie dicht alten, stinkenden Tieren da,
hier, dort auf den Fersen ?

Trauermelodie – Z I B P o o i i i i i n g h

(alle ab)

Ersatzstück – (aus dem Untergrund) Blubber, blubber, . . .

- Fragender – Wie heissest du, mir Fremder ?
- Dreispißunter – Ich, Der, unter meinem mir bestens bekannten Dreispißhut ?
- Unterm. Oft – Warum so unendlich oft unter dir, selbem ?
- Hochmann – Unter mir ? unendlich ? oft ?
- Abzischer – Warum so oft, wenn ich am Abzischen bin ins Unendliche, dann das Ofte so oft ?
- Binder – Verdrehter, Verrückter, dort im Unendlichen nicht aber dort weit weit weit weit . . .
- Fester – Dehnbare, Gummi Adele.
- Adele – Strampel, strampel, strampel.
- Hampel – Hampel hampel hampel hampel.
- Appel – Baum, lass los ! ich muss mal hinuntersteigen. Ich soll unten mal was tun.
- Didi – Was sollst tun du ? Dudu, was sollst du tun ?
- Appel Mus – Schon ist der Ton verhallt, der mich rief und sagte, sei Apfel !
- Appel Kuch – Halt fest ! schluck den Ton ! hier spricht Onkel Apfelkuchen.
- Äppel Tant – Halt nicht fest ! pupe den Ton wieder fort ! hier spricht . . . (Tönen geht unter im Dröhnen)
- A. Furz – G E D R Ö H N !
- Frager – Wer spricht ?
- Fragerius – Frage, Fremder ! Ich, Ich, Oft, so oft ! Ich, Ich, so soft ! (englisch)
- A, F. Fr. Pup – Frager hat for gefurtzt !
- A. Furzpforzer – Hier pupfurzpforzt nur der A. Pforzfurzer, heut nichtsda.
- Anus Dei – Qui tollis Peccata Mundi?**
- Agnes – Agnes, de ick die, toll is Peck, allakarte ist munter!**
- Agnus Dei – Du, ich höre auch auf Alle Karten !
- AXTK – Alle Karten ?
- Allan Karte – H I E R ! ! (staunt, wie alle weg sind und wie die Welt untergeht !)

(K O H R von der Sorte der Grösseren, 25 Stimmen, wie beliebt besetzt)

Der, welcher gebeten worden ist sich barsch zu zeigen	– B A A !
Jene, welche statt Jener hier steht	– B A A !
Der welcher sich verbarg	– B A A !
Du, die sich hinter Jener verbargest	– B A A !
Du, die sich hinter Jener verborgen hast	– B A A !
Bitte, die nicht gesprochen wurde	– B A A !
Bitte, die hier ausgesprochen wird	– B A A !
Du, die das Papier hinter sich verborgen hält	– B A A !
Jener, welcher Du, Diese, nicht sein will	– B A A !
Jener, welcher Disa sein will	– B A A !
Derselbe, der kann Disa sein	– B A A !
Einer, der Derselbe, der jetzt derselbe Der ist	– B A A !
Das Verborgene	– B A A !
Ich, der Ich der Nichts verbirgt	– B A A !
Es, das nicht verborgen ist	– B A A !
Es, welches nicht verbogen ist	– B A A !
Das was im Verborgenen verbogen ist	– B A A !
Das kommt wieder hervor,	– B A A !
was verborgen war,	– B A A !
das was jetzt hervorkommt	– B A A !
Das was hervorgekommen ist,	– B A A !
der, welcher hier »Papier« schreibt	– B A A !
Der, welcher hier »Papier« auf Papier schreibt	– B A A !
Ein verfluchter Barbar	– B A A !
Ein brabbelnder und verfluchter Barbar	– B A A !
Ein Verfluchter und eine Verfluchte, Einheimische	– B A A !

**Die, für deren Na. (stattdessen, was für den Na.
steht das, jener, dort, hier (und so) . . .
(kein Diri)**

- Klageweib – Ja, der Hammergross sauset schwer raschelt laut bummert um.
- Klagefräulein – Ja, und der Hammerschlag donnert schwer raschelt bumm bummert laut.
- Klagefrau – Ja, und dann kommt Hammerbumm donnert laugt sauset bumm raschelt schwer.
- Frau Hammer – Jaja, das alles kann Herr Hammer.
- Klagemädchen – Hoffe, er werde schnell alt und gebrechlich.
- Tochter Hammer – Nein, Herr Hammer ist schwer, gross und laut.
- Herr Hammer – (kommt schwer besoffen herausgedaumelt aus dem Hammerhaus, der alten Hammerschmitte; neu, in einer Ecke eingerichtet, eine Flaschenbläserei und in der andern Ecke: ein Inder, der in der Ecke Branntwein macht, aus Rückständen des in der dritten Ecke gepressten Weinkrautes, aus dem selbstverständlicherweise zuerst Wein gemacht werden muss, siehe die Fachliteratur, oder ein einfaches Geschichtsbuch wie: Der Eisenhammer im Hinterwald, oder: Traumhaftes Schmiedeleben uam. Nun wenden wir uns der Scene zu die vor uns gespielt werden soll, oder sagen wir bescheidener: weitergespielt werden soll, und was sehen wir ?) Was ist los ? (das sagte Herr Hammer)
- Nichts – Aus !
- Commentador – Ja, hier hat Herr Hammer zu feste zugeschlagen gehabt, er hat zu stark geraschelt; als Einar die Platte abnehmen wollte, hat H. H. aufgedreht und Einen rascheln lassen, hinter den Kullissen, selbstverständlich (sonst hätten wirs gesehn), und die Platte ist zer-sprungen. Also wäre hier der Ausnahmefall eingetreten, dass hier eine Platte *zerkraschelt* anstelle der steten Abhobel- oder Abhudelei. Gute Nacht ! (nun erhebt aber)
- der Inder in der Ecke – BEGESCHSCHRRRRREEEIIII !!!
(der Idiot hat mit seinem Geschrei, selbstverständlich, Volch angelockt ! Waldbewohner aus der Erzgegend, sie kommen schreitend dahergestürmt)
- Ich – Waldbewohner, haut Ihr wieder ab, hier ist Nichts los, ehrlich nicht, die Platte ist zertrümmert worden, blos ein doofer Inder ist in der Ecke vergessen worden zu zertrümmern. (Sie hauen, treu dem Satze: Ab !, ab)
- Fata – Liebstes Ich, da war nix ! in der Ecke war kein Inder, in der Ecke war ich, Ich, Fata, Morgana, die Morgenfrische genannt. Umfange mich, bestes Ich !
- Ich 2 – Schad, Ich 1 ist weg; ich, Ich 3, will nich.
- Ende – Aus, Vorbei, Gute Nacht, Auf Nimmerwiedersehn, Weg mit dem Plunder. Ab mit Palisander, bevor der hier vielleicht einen Dröhnen lasse.
- Alles – A A A U U U S S S !!!
- Zukunft – Später mehr !
- Fernzug – wann ?
- Fernschnellzug – später wenns später ist !
- Fern=D=Zug – zu spät !

Atelierkunde – KOHRSTÜCK

(riesige Menschenmengen wälzen sich, und sie ergiessen sich ins Zeughaus, die Martialienbude. Es werden dort nicht erschöpfbare Mengen, aus Bleistiften und Bleistiftspitzern zusammengebrodelt, verteilt. Die Teile der genannten Menge – an die die Bleifitze verteilt worden sind – wälzen sich, nicht übersehbarer Masse fest eingebrodelt, aus den Zeughäusern, wälzen sich den Ateliers wieder aus, und wälzen sich hinaus in die frische Neujahrsluft, und nichtglaubbare Mengen, aus Berichterstattem aller Arten zusammengebrodelt, stolpern zwischen den Bestandteilen der Mengen, welche aus Bleistiften und Bleistiftspitzern zusammengeknetet sind, umher und wissen nicht was los ist, aber sie fragen, was ist los? und hier ist schon Einer erwischt worden wir haben Einar erwischt, wie er seine Tante, nein, halt! einen seiner von seinen Tanten und Onkeln bzw. Fremdgängern zu grosser Anzahl zusammengevögelt Neffen aus der Menge gepickt hat, und wie er ihn fragt)

Rep. E. – Sagen Sie, Herr Neffe, was ist hier los, Herr?

Neff. – Sagen Sie, Herr: Sehen Sie was hier los ist?

Rep. E. – Ja, hier werden Bleifitze verteilt und Bleifitzstiftspitzer dazu mitgegeben.

Neff. – Gut, Rep.

Pep a. Ta. – Halt einmal, Herr Neffe, *machen* Sie etwas oder *tun* Sie nur etwas, oder als ob? mit den Bleispitzen?

Neff. – (ist weg, und er kann nicht mehr gefragt werden. Ausser, es komme ein anderer Reporter (oder dieser hier, der alte Reporter, der schon da Gewesene) und hiel Neff' beim Gehen, beim Weggehen mit den Bleistiften, einen Moment land, lang wollte ich sagen, auf)

Repo. On. – Jens, ich habe ein Gefühl, das Hier ist: hier wird ein Bild gezeichnet!

Ich (das zuhört) – Ja, das haben wir uns hier gedacht, es hat wenigstens einigermaßen bildhaft in uns gedämmert, die schleusen hier solch geballte Mengen von Bleistiften in Bewegung durch die Gegend, dass da Irgendwie gezeichnet worden sein könnte.

Definatreporter – Datsun!

Wir – Was?

Paradiesvogel – Wer sollte diesen Plan gefasst haben?

Soldat – Das Militär, die Martialien, die Butscheriosi. Die Andern sollen jetzt unheimlich, ob doch unbewusst, loszeichnen. Wenn die dann, in unheimlich, unglaublich, unheilsam vielen Jahren, einmal, nach unheimlich, unschön, undenkbar, unhaltbar vielen Zeichnungen, nach unglaublich gewaltig entsetzlich furchtbar grausamem Rumlaufen mit Beilfitzen, immer gut spitzen, dann haben die plötzlich ein Ding hingezeichnet, das wirklich ein Ding ist.

General – Die müssen rumlaufend zeichnen, wie Affen, unsichtig drauflaufen auf Haufen, mit Bleifitzen rumflitzen und spitzen. Meinst, die ziehen, in Millionen Jahren mit einer Zeichnung ab? Und wohin sollen sie ziehen?

Gipsornament – Klar, Frau General, Frl. Soldat u.A.m., mich haben die auch, längst, der Wand aufgezo-gen. Ein Architekt hat mich, simpelthin, gezeichnet!

- A – Schau, der Schwarze winkt.
 B – Darf ich fragen, WER winkt ?
 A – Darf ich fragen, was hier zu fragen sei ?
 B – Nichts ist zu fragen hier !
 A – Darf ich dann fragen, warum der Weisse, dort da hinten, winkt ?
 B – Wer winket ?
 A – Die Runzel winket
 B – Wer sinket ?
 A – Der, welcher Stinkt tier heissen mag, Friede seinen Drüsen !
 B – Recht ist es, Stinktieren Ruhe zu wünschen auf den Düsen.
 A – Darf es Frieden vielleicht sein, den man denen wünschet ?
 B – Ruhe möge genügen.
 A – Was kommt nun ?
 B – Jetzt kommt ein Hohler.
 A – Kann es sein ?
 B – Entlang einer Linie kommt der Hohle, Rip Weichmann mit Namen.
 A – Was will Rip haben oder tun ?
 B – Frage ihn !
 A – Hi, Rip, was willst ?
 Ripp – Hi, Arse, kann dir nicht antworten, es hat mir jemand die Rippeln der biegsamen Spiralschläuche vollge-seicht.
 B – Rip ! wolltest du sagen: . . . vollgezeichnet ?
 Ripp – Nein. Ich habe nicht geantwortet, es war Zeichneri.
 A – Atelierekunde ?
 Ripp – Ja, du, Aasch, ich weiss nicht.
 B – Heh, Rip, wo hastu den Käs' all ?
 Ripp – Den Limbo-Romadur ?
 A – Den Münster !
 Ripp – Jener, welcher ein Runder ist, der an jenem, welcher ein Anderer genannt wird, berührend ihn, bei jenem liegt ?
 B – Du, A, Diese sind genannt Fatamorganas, Flaufen bei Rip.
 A – Wir wollen uns jemand anderem zuwenden ?
 B – Da kommt jemand !
 A – O.K., Rip, wir wollen nicht mehr mit dir reden !
 B – Du, A, der ist abgetaucht, hinter den Gemalten. Ein Produkt deines Pinsels, A.
 A – Du, B, es kommt niemand.
 B – Dort kam jemand.
 A – Niemand sah etwas.
 B – Doch, es sieht jemand etwas !
 A – Du willst sagen: Du siehst *Mich* ?
 B – Ich wollte – und will – sagen: Ich *sehe* Dich !
 A – Gute Nacht, B !
 B – Gute Nacht, A !

Eilende Wesen schneller Art welken
zusammen, in Gruppen. Geile Gebärden schneller
Tat schmelzen die Gruppen und Herden schneller,
als man es lesen kann dieser Art. Es welken

Nelken, schneller als manch andere Arten,
welche heller die Farben, oder dunkler, tragen. Doch heller
tragen noch viele Andere die Farben. – Halt ! heller
nicht ! DUNKLER ! Und man heisst die Arten:

Sinnenqual. Ist es nicht eine Qual zu hören,
oder zu lesen, was hier kommt geflogen ? gezogen
auf dem Mist des Schreibergehirnbeetes ? Betet,

die Qual – wird nicht leichter. Denn Beten Erhören
ist ein Mist, wie der, welcher hier kommt geflogen.
Beide gibts nicht ! – Doch, zu spät ! Dies Sonett wird
nimmermehr Einwandfreiem zuteilgeknetet !

diese uä. ua. altbekannten
Musiken
weglassen (ver)meiden
statt das Rauchen auf zwei Beinen
– das Rauchen

A – Heh, B! Was ist es, das dort, auf gespreiztem Untern, derweise sicherlich dasteht?

C – A! B ist krank (von A's vielem Fragen – die Red.), soll ich für ihn antworten?

A – Tjock, Cäs', tu's!

C – Darf ich mit einer Gegen...

A – Pack, Cäs' deinen Beutel, den Antwortgefüllten, und packe so= dann dich, da du Gegenwind auf= wirbeln willst, zu Staube und zum Leide, mir, Hund!

C – Lieber A! Ich will keinen Gegenwind machen (nicht einmal eine Gegenfrage wollte er stelln – mit scharfem ST – die Red.), sondern ich will, ach, ich wollte, mit einer Gegend dich bekannt machen, welche dir bekannt vorkommen darf... wenn du es ihr erlauben willst, ich meine: wenn du es ihr erlauben magst, A?

D – Heh, C! (A ist abgeh. – die Red.) A ist ab, soll ich weitermachen?

C – Ich erlaube dir weiterzumachen, mein Guter, ich meine: meine Hoffnung sei die, welche in dir, oder wenigstens an dir, einen Guten haben darf, einen Guten, im Sinne, auf die Weise, in der Art, der Guten; jener Guten, welche sich den Teufel oder die Wurst, die Kackwurst wohl, drum scheren, ob das was ist! O.K.?

E – Heh, C! D is abbehau! (er spricht die leere, d. h. menschen= leere Kulisse an, C ist, E sagt es, *abbehau* und, wie die Red. sagen muss, abgehaut oder abgehaun, allerdings sollte die Red. nicht verschweigen, dass die Kulis nichts zeigen als das grossdeutlich hingemalt geschriebene Wort ENDE).

Kuliss' – E N D E !!

Korrektur – H a l t !!

F – (E hat geda. es sei aus, Ende, da ist er abbehau.) Ende falsch geschrieben, Frau Kulissa!

Ku' lisa – Hör, Mann, ich habe nicht Falschemacht, das is Kulisse, und ich heisse nicht Kulissa sondern Kuh= lisa!

F – Gut, meine liebe Freundin, aber hier, jetzt kommts:

Ende – K K U U U U L O S S S !!

Agonischer Zwischenruf – G A R R H, G A R G A R H !!!

Frischer Dirigent – Hast gut Schrein, Zwischenruf, will sagen, Zwischenruf! der Ende und das Kulisa haben aus= gesaucht, will sagen ausgetauscht,

oder vielleicht getaucht ? in den
Blabla weggetaucht ?

Der Neueste Dirigent – Haus ab, Frischer Dirigent ! lass
die Kulisse zu Wort kommen,
schweige, Selber, hau ab ! Machs
gut, Du.

Kulisse – E N D E !

Der Allerneueste Dolorent – Prima, Kalippo, gute Tante du ...
U F F F H . . . (hat einen Bruch
bekommen wegen zu lautem Re=
den – Red.)

die Redaktion – Schluss, Aus, Ende, Bruch, Ab,
Mist, Fort, aber keine Fortset=
zung, O.K. ?

Ende – Augenblick mal, ich muss, noch
schnell, mal Augenblick !
(Der Plattenspieler hat sich der
Sache angenommen, nachdem er
gesehn hatte, dass ein grosser
Teil der Platte noch ungespielt
war, er hat einen *falschen Zu=
sammenbruch* bek.)

Neuer Unternehmer – Hallo, liebe Leute, Nahe und
Ferne, das Stück, samt Verwal=
tung der Lautstärke=Rationen,
ist übernommen worden ! und
zwar von neuen Leuten, vereinigt
in einer Person, nämlich I C H ! !

Was solls – Was solls ! ? ! wie heien Sie ?
Wer sind Sie ? !

Was es nicht soll – Dieses Stück soll nicht weiter=
gehn. Bitte, bitte, mach einer die
Platte ab dem Spieler, oder eine.
Oder mach Einar das Vorhang
runter !

Was es nicht soll obendrein – Dieses Stück soll, auch mit guten
Gründen (Auftreten interessanter
Personen, Einwände aller Arten),
vorgebracht auf interessante
Weise, oder vorgebracht sogar
auf mehrere Weisen [Traumspie=
le, Nachtstücke, Passionsspiele,
Improvisationen aller Arten, (um
nur einige zu nenn', Ausrutschen,
Explodieren, Beispringen, Über=
sehen) oder Einar, oder die be=
liebten Hammerschläge an der
Tür, oder Weiteres, Bekömm=
liches, oder dem Unterhaltungs=
sinn Willkommenes] werden.

Alldas, S O L L J E T Z T
N I C H T M E H R K O M =

M E N. Es soll weder kommen
noch austreten, will sagen auf=
treten. Und nun, freie Bahn dem
allerletzten Auftritt in Diesem
oder diesem Stücke oder am Al=
lerhintersten dieses Stückes, zu
allerletzt und, hoffen wir es, zu
guterletzt, trete er auf: Der Rei=
sende aus Kalau !

Begrüssungsbeamter – Was haben Sie mitgebracht Harr,
will sagen Harr, will sagen Harr,
will sagen Herr, Harr, will sagen
Herr aus Kalau ?

Kalauer – Mein Herr, Allhier ! Hier stehe
ich, will sagen, hierher habe ich
mitgebracht Alte Kalauer, sehe
aber, dass ich hier schon einen

wohlgereiften anfinde, will sagen
vorfinde, nämlich Ihnen, will sa=
gen Sie, Herr Kalauer, will sagen
Herr Hiesiger.

Begrü.-Beamte. – Dieser alte, alte, alte, alte, alte
Kalauer, der Alte aus Kalau, ist
ein Echter, nicht? Nicht soll sein,
dass hier Frische geliefert wer=
den?!

Überprüfungsbeamter – HALT, Hie Überprüfer, ich muss
die Sendlinge prüfen!

Hau Ab – HAUS AB, PERFIDERIO!

KALAMITÄT – Jetzt ist doch hoffentlich doch
alles aus, Oder?

Aus – Nah, ich habe ein Gefühl, wie
eine Art Fortsetzung, der Mann
aus Kalau sieht, *mir* in den Au=
gen, zäh und perforiert aus, will
sagen ein Zäher und mit Perücke,
Einar, will sagen einer, der eines
Anderen Haare hat, will sagen
mit Einars, nein, eines anderen
Anderen Haaren abhaut, o.k.,

und das, worauf dieses alles aufgebaut sein wollte, will sagen sollte, sei das Gebäude=Fundament, auf dem Gesicht können nur äussert Geübte stehn, Gescheite aber leben.

Sau – Lass diese saudämlichen Bemerkungen sein !

KALAUER – Ich sehe, ich bin nicht angehört, ich geh jetzt ab. Möge mich der Hintergrund verschlingen !

Recht so – O.K., Herr Kaulauer, kalau ! !

Kalamität – Ist es nicht eine Kalamität, kein Kalauer, die Mannschaften aus Kalau ?

Arzt – Liebe, Süsse, freudiglich Erregende, gütige Kalamitas ! die Karitas, vertreten in diesem Stück von ihrem Diener, möchte Ihnen (so höflich wie möglich anzuhören) sagen: Sie sind angesteckt, die Kalausis Kalaurisis hat Sie !

Kalauritas – (will sagen Kalamitas) Ich nehme an, Herr Arzt, Sie seien wirklich, will sagen wahrhaftig, ein Diener der *Karitas* und nicht der *Kalamitas*! da Sie, jedoch soeben, abgetönt sowie angedeutet haben, Sie seien mein Diener, . . .

Arzeneipumpe – (will sagen Arzt) Hahaha ! Haha !, Liebe Hilaritas, Sie brauchen dem Kalauer, den Sie aus meinem Spruch (wohlgemerkt, zu sagen: nicht *Scherz*) gemacht haben, keine Erklärungen . . .

Karlsameraritas – (will sagen Samaritzia) lassen Sie mich zu Ende erklären, dann erst wirds ein echter . . .

Arzneispritze – (gemein, will sagen gemeint ist *der Arzt* –) Ach, ach ! Bitte um die raffinierteste Erkenntnis und darausher die entsprechende Nachsicht und die dieser aufgemessene Geduld, wenn jetzt ich jetzt Folgendes jetzt sage: Ja, zum Teufel nochmal, jetzt hab ichs vergessen, . . . S A T A N ! ! ! (wird wahn=sinnig)

Schweigen – Ich bin der Rest.

Grabredner 1 – Des Mädchens Kranz der Locken um die Futz, er ist der Kranz gewesen, welcher auch unserem Herrn dahier, den die eben hineingeschmissen haben ins kalte Grab, will sagen, den wir eben in die letzte Grube gesenkt haben u. ä. m. . . .

Dieser Fatz, will sagen Futzlockenkranz, den, den, dem, der, dessen Aura, will sagen Aureole, wir nicht sehen können, steht sie doch hierda, sittsam gekleidet angezogen, nennt mans, dessen, die deren, derem, deren, Diese, sagen könnte, ohne Strumpf gehe sie nicht nur nicht heim, sondern sie gehe ohne nicht, will sagen ohne Strumpf nicht aus. Der Locken Kranz, ums Futzi dieser jungen Dame, hat unser Abgedroschener hierda, als Kranz um seinen Gedankenkranz, will sagen als Kranz um den, will sagen jenen Kranz, der, will nicht sagen Bildergedanken, sondern will einfach sagen Bilder, eh, oh, den, der da, dessen, dem die, wie der, dem, den der, dessen . . .

Grabredner 2 – Lass *mich* ans Grab ran, will sagen, lass mich mal ran, Redner nr.1! So geht das nicht, will sagen das Stück hört sonst zu spät auf, der Abend ist alt geworden, will sagen nicht mehr jung ist der Abend, Wolken ziehn herauf, nicht am Horizonte, will sagen wir sehen den Horizont nicht, also können wir nicht, will sagen ich nicht sagen: *wir*, will sagen ich seh den Horizont, halt! das wollte ich sowieso nicht sagen, will sagen, ich habs nicht bö's gemeint, nun weiss ich nicht weiter zu reden, Gute N . . .

Grabredner 3 – Halt! Geliebte Trauermärsche, will sagen, liebe Trauerärsche, ihr weinenden Pöters all' dahier, Haut ab, ihr nassgeweinten Säcke, will sagen, abgeleckten Böcke und Böckinsen, ab nach Buckingham! Hand aufs schmerzende Herz, will sagen, Hand an die Kränze, und fühl' sich es an wie . . .

Sarg – R R R R U U U U M M M M M S S S !!!
(Grabredner, will sagen, die Grabredner sind sprachlos, die Trauersärge sind wortlos am lauthals Weinen und Jammern, die Direktion schreitet ein)

Direktion – Der Direktor, die Direktionslakrimantin, und Schreibesen treten auf, sie haben aber das Manus vergessen, und da niemand darauf vorbereitet war, dass alle plötzlicherweise sprachlos werden würden, da müssen die nach Hause, will sagen ins Direktionsbüro gehn und den, will sagen das Manus holen und den Esel, will sagen den Besen, das Besel und den Esel, und den Schreiesel, und den Schreibesel und den Schreibeseler und den Schreibtisch und den, und die, und das, und den, und die, und das, und den, und, und, und, und, Hund, Hund, Hund, Hund, Hund.

Subdirektrice – Nun, und, und, und, und, und.

Subdirektär – Naja, und, und, und, und, und, und, und, und, und, und, und, nun, Hund, Hund, Schweine, . . .

Substrator – Halt!

Subtraktat – Nund, und, und, und, und, und, und.

Bella – Jak, und und und, und, und, und, und, und.

Modella – Ah, Hund, und, und, und, und, und, und, und, und, Sau, . . .

Motorrador – Ohjeh, und, und, und, und, . . .

Submoretor – HALT!! und, und, und, und.
Sabberator – Und eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, siem,
acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreiz, vierz, fünfz,
setz, sitz, ächz!
Cantor – Ächs, ächz!
Subcantor – Ei, und Zwei, und Drei, und Vier, und Fünf,
und Futz und Fünf, und Sechs.
Superstopper – Halt, Schluss!
Contraktor – Und, und, und, und, Schtuzt und Futz, und,
und, und, ...
Stopper – H A L T!!
Sublacher – HA, HA, HA, HA, HA!
Karla – Und! Und! Und! Und! Und H A L T!
Karta – HALT!
Arta – HALT! Und, und, und, und, S T O P!
Sub Art – Und! STOP! Und! STOP! Und! ...
Direktörin – Kinder, hört auf!
Alle – O.K.!

A¹ – Höre,

weit entfernt, in der Weite, dort weit
des Weges, ein Knollen liegt auf einem
Knollen, und es biegt

weit, wiet, witziglich weit entlegen, ein
Stotterer sich einen Witz auf einen Hund
hinunter, seinen, des Stotterers, des
Stotterns nicht, des Stotternden, den
Stotter Spitz genannten Spitz,
des Stottrers Hund, der,

A¹ + A² – unter schwarzen Knollen nach der Weite
in die Weite schaut, (die Weite sieht er
und er schaut hinein, ob die eine leere,
oder ob darin, in derem Innern, etwas
drin, was man findet, das raschelt, zer=
reissen . . .)

B¹ – . . . nein ! Das Gefundene verdünnen
mit Flüssigem, dann auftreten, auf dem
Podest der Stotterer, als etwas Helles,
vielleicht sogar als die Helle, als heller
Raum worin das Helle Genannte sich
aufhält, Verdünnung genannt, manchmal,
wenn es als das Dunkle entdeckt wird,
wenn das Helle oder das Dunkle von
ihm abgenommen werden.

B¹ + B² – Stotterend !

Stotterernd – Ja, hier seidich !

A¹ + A² + B¹ + B² – Komm hier her !

Stotterand ?

(es ist hell, Abendrot, langer Horizont querdurch,
bitte, keine Wolkenknödel.

Es wird dunkel, Wolkenknödel ziehn herauf,
Sturm, Krach, Streit unter Menschen, es geht los)

1. Mensch – Es desto dunkler wird, je mehr es stürmt und
windet,

desto flacher wird je öfter's fällt es.

1. Mensch – Je's öfter fällt, desto dunkler breitet sich die
Fläche,

2. Mensch – es ist nicht Mann noch Frau, sondern es ist fast
eine Flasche, eine Fläche ist es,

1. Mensch – es ist dunkel geworden, man sieht den Horizont
nicht mehr, der,

2. Mensch – der lang und quer, von rechts her her,

1. Mensch – und von links her, und,

2. Mensch – und,

1. Mensch – und dieses Stück soll voll, gänzlich mit demselben
Vokal bestückt, laufen.

2. Mensch – Ja, so soll's sein, nicht es, aber,

1. Mensch – aber,

2. Mensch – aber,

1. Mensch – aber nicht es, sondern das Stück,

2. Mensch – Stück,

1. Mensch – Stück,

2. Mensch – Stück,

1. Mensch – Stück,

2. Mensch – das Stück soll's sein, was,

1. Mensch – was,

2. Mensch – was,

1. Mensch – was,

2. Mensch – was,

1. Mensch – was,

2. Mensch – was,

1. Mensch – was sich einen Raum nicht sucht,

2. Mensch – was sich einen Raum nicht sucht, sondern einen
Raum in sich drinnen

1. Mensch – in sich selbem drinnen schafft.

2. Mensch – Wie'n Wiesel, wie's El, Elli der weibliche Wiesel,
oder das Wieselweib ?

1. Mensch – Ja. Wie'n Stück wie's einen Raum sich schafft ?

2. Mensch – Wie wenn ein Stück Raumes sich, des Raumes
müde, hinlegt und winselt,

1. Mensch – und,

2. Mensch – und,

3. Mensch – und,

4. Mensch – und,

5. Mensch – und,

6. Mensch – und,

7. Mensch – und Kopfweh, s' macht opfern mich's,

8. Mensch – das Opfern macht Kopfweh.

9. Mensch – Nichts macht nichts, denn Nichts ist nichts.

1. Mensch – Dieser Alt-Dreck ist unsauberes Gerede.

2. Mensch – Diese und jene Menschen, die Nummern 3 bis 9,
reden,

1. Mensch – ja,

2. Mensch – oja,

1. Mensch – oje,

2. Mensch – oweh.

1. M. – weh,

2. M. – weh.

**etwas Bestimmtes einem Zweiten
zu sagen geben.**

das Opfern macht (mir) Kopfweh

das Kopfweh macht dich an Opfer denken

**dies ganz. Buch mit ein (und
demselben Vokal)**

- N. 1 – Schau zurück, dorthin, wo das Alte liegt, schau,
es winkt !
- N. 2 – Das Liebe, das Gute, schau, wie das Böse und
das Schlechte Gutes und Liebes geworden sind !
- Nr. 1 – Hör', wie das Gute Schlechtes geworden ist !
- Nr. 2 – Hör' das Schlechte aus des Sprechers Maule, des
Zauberers Rachen !
- No. 1 – Hör' wie es daraushervorpfeift, hör Uns es Gutes
Gutes nennen !
- No. 2 – Höre !
- N. 3 – Wenn Ihr das Schlechte Gutes auch nennt, wird
Es dann gut ?
- N. 1 – Soll Es gut werden, das Schlechte ?
- N. 2 – Wozu soll Es, das Gute geworden, dienen ?
- Nr. 3 – Es soll nicht dienen, Es soll herrschen !
- Nr. 1 – Au, Das tut Weh !
- Nr. 2 – Aujeh !
- No. 3 – Es ist das Schlechte geworden, das Gute aber es
nicht geworden ist !
- No. 1 – Doch, ja, du bittere Pille ! *Geworden*, nämlich
Genannt, Genannt Worden !
- No. 2 – Das Schlechte war nur *genannt*, das *Schlechte*
genannt, genannt, genannt !
- N. 3 – Ah, nur genannt, das Gute wie das Schlechte nur
genannt ? Auweh !
- N. 1 – Jucheh !
- N. 2 – Oleh !
- Nr. 3 – O.K. !
- Nr. 1 – H A A S . . .
- Nr. 2 – H A A R ! ! !
- Nos. 1, 2, 3 – H A A R R R U U U U S S S ! !

- Schau zurück, dort wo das Alte liegt,
schau wies winkt!
- Ja, das Liebe, ja das Gute!
Schau, wie Gute und Liebe das
Böse und Schlechte geworden sind!
- Sind sies geworden?
Dann sind sies nicht, sondern
was anderes!
- Ja, schau das Andere,
das Neue!
usw. sagen lassen wie das Benannte
immer was Anderes ist, selbst dieses als anderes

- 1 – Das, was etwas Anderes werden kann, das ist das Andere,
es ist nicht Das !
- 2 – Auweh !
- 1 – Das ist ebenso wenig Dies, wie Dies Das ist !
- 2 – Auweh, wauh !
- 1 – Schau ! Du siehst die Sonne – sagst du.
Der Horizont glüht und der Friede blüht – sagst du.
- 2 – Halt ! Du sagst Es, *ich* sage Dies hier.
- 1 – Ich sage – Holder Friede, wo bist du ?
- 2 – Ich frage –
(Er kann nichts mehr fragen), es ist zu schnell dunkel ge=
worden, Er sieht nichts mehr, der Andere auch nicht, Beide
sehn und hören nichts mehr, was soll man nun sagen ?
- Wir – Sagen wir mal: Wo sind sie geblieben, die bösen
Sieben ?
- Stimme – Sie sind liegen geblieben.
- Ihr – Wo sind sie liegen geblieben ?
- Stimme – Ich weiss es nicht.
- Sie – Ist es nicht Dieses: Du weisst nichts zu sagen, Es ist
zu dunkel ? !
- Ich – Ach, es ist zu dunkel, selbst das Gefunkel !
- Wir – Da haben wir Es !
- Stimmen aus dem Innern des berges – GOO GU, GO GUU !
(es fällt der Berg, und Es bollert . . .)
- Stimm aus der Höh – Es *est*, es bollert nicht. Wir *wiren*, wir
sehen nicht, wir *klagen*, wir *zagen*, wir
wagen nicht.
- Stimm aus der Tief, ausdermassen tiefe Stimme – RRUMELL !
- Stimme aus der Tiefe, ausdermassen tief Stimm – GRUMELL !
- Frischer Wind – Nun, da wir nichts, weder Dieses noch Jenes,
tun dürfen, sagen dürfen, noch wir zagen
wollen, weil nicht wir es dürfen, sollten wir
frohen, erleichterten, ergiebigen Auges *Das*
betrachten dürfen, was dahier sich findet, das
rote Strichwerk seist du, das schwarze Strich=
werk sei ich ! lass uns Strichwerke sein, Be=
trachter mein !
- Meine Betrachter – Ja, lass uns Strichwerke sein, Zeichner un=
ser, aber lass auch mich dein Zeichner sein !
- Malzahn – Mal Zähn, BLOBB !

**Das Betrachten nun, da wir nicht sagen dürfen,
es sei es, zeigen wir es:
das rote Betrachten (Betrachterin)
das Rote betrachten**

- Schau zurück, dort wo das Alte liegt, schau, wos winkt !
- Ja, das Liebe, ja, das Gute ! Schau, wo Gutes und Liebes das Böse und Schlechte geworden sind !
- Sollen sie's geworden sein ? Dann sind sie's nicht, sondern was Anderes !
- Ja, schau das Andere, das Neue !
- USW – Sagen liessen wir gerne: das Benannte ist immer was Anderes, sogar Anderes als dies Andere hier, dies da, das zweitletzte Andere in diesem Satze.
- Wir Zeichner – Das Betrachten (nun, da wir nicht sagen dürfen, es sei es) zeigen wir: das Rote, Betrachtet's *Betrachterin* !

Parallelen-Störungen

- Der Maler – Wenn ich auf den Bildern antrete zum Entblößen meiner Teile, jener, welche weich und mit nen dünnen Draht, soz'ag., an Tod gebunden, (*tritt Malheur auf und macht sein Heldentum zu schanden*)
- Die Malerin – Hat er oft, zu oft, der Maler, mich geschunden mittem Grosse Bildermachen, so, als obs was wär, gebunden an was.
(*Grosses gibts nur auf den Zähnen, oder gibts hinter jenen Augen, wenn die schlafen, und sie besicht'gen, was der Hund, der in den Nächten Beider Brust zerreisst, wohl sagen täte?*)
- Der Maler – (trotzig obenauf) Hei, Faruschka, lass die Farb=töpf' sausen, mal' das Bildchen, welches !
(*aufgepasst, es geht nicht lange so weiter!*)
- Die Malerin – (*gibt auf*) Lass mich sinken in den trüben Abend meines an Bildern armen Lebens, ich hab ausgepinselt !
(*hauchte es, und sinkt ins Dunfe Dunkle, dass man lange noch es bollern hörte ...*)

ROBBEL GOBBEL !

(... in der Tiefe)

- Der Maler – HALT ! VERWECHSLUNG !!
(*Horchet, Freunde – oder Freumde – wie uns, aus der Tiefe, Malers Rumpelpumpel an die Ohren bollert, dumpflich, – Er ists, der hinweggerasselt, nicht die Mal'rin ...*)
- Die Mal'rin – Heilmir ! (... schreit sie) Weg sind: Sorge, Konkurrenz, Herr Lorenz, Vögel fliegen wieder ! Und 'nen Grabstein kann ich sparen, hat Herr Sammler schon bestellt. Horch, Begräbnisglock' nicht einmal kurz nur schallen durch die Welt !!

Lieber Claus!

Dieses Buch sollen die Szenen sein (das Schauspiel), von dem wir in Zürich sprachen, als Du Tränenmeer 3 sahest, und draus lasest – 1975 (?).

Siehst Du, wie lange es gedauert hat ? Heute – im März 1976 – habe ich erst die Hälfte der Umarbeitung, welche ich für »die Bühne« zu machen versprochen habe.

Es werden wohl genau 246 einzelne Szenen sein (werden). Exklusiv! nur für Norddeutschland! Einst wollte ich, nur, die alten Szenen (aus Tränenmeer 3) auf die einfachste, die gerade, leichte, faulpelzige Art, in Sprechszenen umarbeiteten, nun bin ich, beim Dranrummachen, immer weiter von jener Vorstellung abgekommen. Mit den Bildern oder Figuren (die inzwischen aufgezogen, heranmarschiert oder auf den Weg geschickt worden sind) vom Wege abgekommen, so dass ich bitten muss, es wie folgt anzusehen (zu versuchen) : Man sollte von den alten Szenen, die welche einem gefallen mögen, auch was spielen. Einfach welche rauspicken, und dann, sagen wir mal, später am selben Abend, diese neuen (Szenen spielen). Alles, beide Sorten, sollte aber den Nummern nach aufgeführt werden. Die Alten (von 1974) den Stücknummern nach, die Neuen (von 1977) den Seitenzahlen nach, das ist innere Chronik, die Innerlichkeits= uhrticke! Chronologisches Fummeln oder Andeuten chronischer Aus= und Einwickelungen, oder einfach Sowas, Ähnliches oder Anderes.

Spielen, wie es einem gerade einfällt, mir am liebsten Lesen= lassen vom Blatt. Jeden Abend andere Szenen, bis das Buch (die Bücher) erschöpft. Kulissen wie man will, Keine? Kostüme Keine. Oder, Du zählst die Spieler jedenfalls suchst du eine Anzahl zu finden, indem du das Stück, welches aufgeführt werden soll, vorher liesest, du stellst den Leuten (die welche du auf die Bühne stellst) frei, wer was wie lesen oder aufsagen will. Das Stück bestehe darin, dass man (als Zuschauer) zu sehen bekommt, wie das Stück was wird – oder nichts wird, wie man so sagt.

Als ganz grossen generalen Satz des Regierens möchte ich Dir sagen (schreiben): sobald etwas bestimmt werden sollte – den Leuten die spielen das Bestimmen überlassen.

Sobald ihnen was zu Bestimmen zufällt (sobald irgendeine innerliche Unbestimmtheit aufsteht, die mit einer bestimmten Vorstellung (Phantasie) oder einer bestimmten Ausführung (Schauspielerei) oder einem bestimmten Sprechen (Aufsagen) geklärt werden müsste, dann kann man sich als ALLREZEPT merken (sich an das ALLREZEPT halten) : alle Bestimmtheit – sobald man sie nicht in die eigene Bewegung legen kann oder nicht in die eigene Diktion legen kann – kann federleicht einem in die Hand fallen, indem man, einfach, laut und deutlich, ausspricht was da auf der Seite steht !

Resümeh :

Du delegierst das Bestimmtmachen (worin die sog. Kunst des sog. Interpreten oder des Dirigenten der Interpreten ja besteht) an die Schauspieler, und die geben sich der Bestimmtheit des (gedruckten) Textes hin. Diese beiden Sätze – einer für Dich und einer für die Andern (die Schauspieler), sollen, wunderbar= lich, Euch durch alle Arbeit, Schwierigkeiten, Fragen, Zeit= läufe=Klemmen und =Schnellen, Streit u.Ä.m. leiten können.

Dein D. R.

- Eine Klage – (singt) Zagen Geruches, von Früchtefleisch,
 Geselle – (stinkt) Gestinke, faules Fleisch,
 Mixer – (surrt und summt) Süssigkeiten brummen
 ab,
 Fixer – (haut und sticht) dem Faselhans den Atem
 knapp.
 Wirt – (wird) Klage ! Klage, trüben Tones vom
 Nichts !
 Wanderer – (sinkt untern Tisch, vergiftet von Faulem
 Fisch)
 Bardame – (singt und summt ein Klagelied von ver=
 lorener Zeit)
 Schauerschicksal – (winkt und winkt und winkt) Seid bereit !
 Riesentier – (tot schon lange, doch hört man wie es
 schreit)
 Schallplatte – (dreht sich und schreit und schleift, schleift,
 schleift)
 Staub – (legt sich auf die Scene, weit und breit)
 Überraschter Dieb – (flüstert) Es ist noch dunkel und ich bin
 noch nicht gefasst (worden) !
 Gut, man hat mich noch nicht gefasst, das
 Mastschwein singt nicht mehr. Abgesto=
 chen. Schwere Last !
 Kl. Klärer, Herr – Das Sonett hier, hier hätte es weiter=
 schallen sollen !
 Es wäre dann zur Sprache gekommen,
 dass unser vom Diebe totgestochenes
 Schwein das Sonett gesungen habe,
 auf des hinwegeilenden Diebes Schulter,
 in einer dunklen Winternacht,
 hätte es gesungen dieses Klagesonett;
 ein Sonett inform der Schwere seiner
 selbst, so dass man zur Klärung
 gesagt hätte – und hat sagen können: Das
 Schwein singt jenes Klagesonett.
 Wie kommt das ?
 Singen kommt, wenns Herz abgekniffen
 scheint. Das Herz, wem scheint nicht
 abgekniffen, der dieses Schwein auf
 Diebes Schulter gemalet sieht, mit den
 Worten dieses Sonetts ?
 (Schweines Klage auf Diebes eilender
 Schulter).

**zager Geruch
 von Früchten aus Fleisch
 bu**

Hier weiterschalln solln hätte das Sonett, zur Sprache
gekommen wär dann dass das Schwein nur scheintot mache
eines Diebes Stich, und dass gesungen habe das gedachte,
hinwegeilend gedachte, Schwein, auf Diebesfüssen, sachte.
Hinweiterschalln solln hättann Dassonnnett, mit Lachen,
weil dann der Schweinebraten selber anfang anzulachen
die Winternacht. Die hätt gelacht der Sachen
wegen, die beim hier weiter vorgelachten Lachsonett zum
Lachen sind:
Dass ein Sonett, zum Klagen dienen sollend, dient zum Lachen.

**bada am See
nachts mit WEIN
Geschlechtsverkehr
KEIN**

Auf nun, Sonettengeist, gib meine Leiden
 mir in Sonettenform aus totgesagten
 Mastschweines Munde. Mir, dem Vollverzagten,
 gib Klageraum, weit wie dem Vieh die Weiden

auf Bergen sind. Lass klettern mich behende
 die Toppen aller möglichen Beschwerden
 auf Flügeln des Gesangs, aus Herden
 der Qualen aufsteigend, Qualen, ohne Hände,

sich selbst zu geben das begehrte Ende.
 Und Qualen, ohne Ende, doch mit der Herden=
 glieder Baumelschwanzgetöse, die zum Scheiden

mir trommeln sollen ein Sonett. Verkackten
 Fusses schnell ich hoch, nach höhern Löhnen
 als Leidensgipfeln greifend: Leidsonettes Tönen.

**Tag oder Nacht, deine Beine fliegen
 über die Löcher des Weges
 über die Löcher
 über den Weg
 über der Wegeslöcher Steg
 führt deiner Reise Weg**

Mutz – Soll Herr Mann erzählen ?

Mark – Frau Herrin soll erzählen.

Mut – Frau Herrin will nicht erzählen, Frau
Herein will erzählen.

Markt – Herr Frau Mutz soll erzählen.

März – Der Mai soll erzählen, das Schneeglöck-
chen verblühen, die Wolken glühen.

April – Darf Hermann erzählen ?

Das Jahr – Kommt das Jahr gezogen auf der Monate
Flügeln, Hermann aber,

Hermann – Hermann erzählt.

Nein – Hermann darf nicht erzählen, er soll
zeichnen.

Hermann – (zeichnet) Hermann zeichnet.

Speiber – (speibt) Habhruochlk !

Sperber – (schwingt die Wingen unter die Zweige,
und der Wind packt beide,
schwingt sie in ein frohes Land,
wo Gedanken *und* Schreibmaterial bei
der Hand.

Hermann braucht dort nicht zu zeichnen.)

Fremdes, fernes,

unbekanntes,

ungenanntes Land – Kommt herein, Mut, Mutz, Markus
März, April dieses Jahres, Hermann,
Nein, Hermann, Speiber, Sperber der
Wingenschwingende ! kommt allherein,
hier sollt ihr froh und zufrieden und
glücklich sein.

Alle – Danke, du liebes, unbekanntes Land !

**Soll Hermann erzählen?
darf Hermann erzählen?
lasst ihn erzählen
Hermnnn**

- A – Möchtest du auf einem Rosse dich bewegen lassen, mit Rosen so beladen, dass es fast zusammenbricht, und wenn du draufspringst, bricht es völlig zusammen, ein Haufen Rosen und Herr Reiter, Vergissnicht Mein ?
- B – Lieber noch hätte ich eine Auskunft, und die Frage, dazu passend, soll sein: Was geht hier vor, und was solls ?
- A – Ei, Schmerzensmann, du Frager aus dem Bilderbuch, haus nach Fragenhausen, dort kann man Dir die Fragen aus dem Pelze lausen.
- B – Kann man nicht hier, hier, hier, schon, gelaust werden ?
[A ist verschwunden, sanft und doch plötzlich, nun sollte man sagen, war er nicht da ? (Es weht eine Fragewand heran, lauf, B !)]
- B – Weiss ich doch, dass nur das was ich sage hier stehn oder sitzen oder umfallen oder verschwinden kann ! Ahbah, setz ich mich auf mein kleines Kümmerross, will sagen auf mein Kümmerösslein, trab ich mit einem kleinen Kummerdornröslein, will sagen mir selbem, zusammen in leichtem oder schwerem Trab, will sagen vorsichtig schleichend, hinab oder hinauf, will sagen schlängellang den Lebenspfad, und stolper stolper stolper stolper stolper . . .
(stopert, will sagen stolpert der auf sein eigen Schamott, will sagen Eigenschafott, mit Rosen so beladen, dass es fast zusammenbricht, und als er draufspringt, bricht es zusammen, und ein Haufen Rosen hat ihn gerettet !)
- B – Vergesst aber nicht mein ! Ihr braucht mir nicht Auskunft zu geben, was das soll, Rumschleichen auf dem Erdenklosse ! Doch wenn der Schmerzensmann aus dem Bilderbuche fällt, wollt ihr mir dann helfen ihn wieder aufzuheben ?
- Kommentator – Hier ist ein Kurzschluss in der Scenengeschichte, habt ihr's gesehn ? es hat geblitzt !
- Superkomment. – Unsinn, alles blosses Gesticke, auf schmutzige Handtücher gesticktes Strampeln.
Nichts ist da als einige gestickte Rosen, Rösser, zusammengenähte Handtücher, wozu ? Tja, sage das wer kann, wir sehn hier nichts als Besticktes. Aber es dampft im Wäschetopf, Heil dir, reinliche Waschfrau ! Und da ! geht jetzt das Waschen los ??
(Es war nichts, nicht einmal gesticktes Zeug, alles was da war, waren Herr Wahn und Frau Wähnen !!! Ein Tränenmeer aus einem Meer aus Tränen gemacht.)
- Angebot – Wer jetzt lacht hat zuletzt gelacht.
- Lacher – Guhuhuhutehehe Nahahahachachacht !

**Ross
mit ROSEN
im Gesicht**

- A – Hinterher, die Bisse im Gewissen sind beschissen, die werden dann beschissen.
- B – Die Angst vor Bissen, die die diedist g'waltig.
- A – G'waltige Angst. Auf jedem Zweig jeden Strauches, gewaltigste Angst sitzt . . .
- B – . . . und schreit.
- A – Kann es kann es kann es sein ?
- B – Ja, Herr Angst ! Furcht muss es sein.
- A – Wer soll furchtbar sein ?
- B – Frau Furcht ! Ok ?
- A – Herr Angst ! Aber !
- B – Herr Aber ! Aber aber Herr Aber, will sagen Herr Abel. Herr Abel ! wo ist Frau Furcht geblieben ?
- A – Sie wird gleich wieder hier sein, ging hinaus, will sagen hinweg, Ihnen Erleichterung zu schaffen, welche Erleichterung es Ihnen möglich machen soll, sich nachher umso mehr zu ängstigen.
- B – Ich hoffe, ich kann dann sehr laut schreien ?
- A – Kann sein.

(ins Pflanzenreich gekrochene, dort sich im Schilf oft verbergende Miniaturdämonen können dem Menschen, der sich eben dorthin verkriechen will, gefährlich werden wie das Pilzelein im Walde, wies Pilzchen im Hain, im Wäldlein, so gegege gefährlich.

Ein Gespräch lasst uns belauschen, dem soll uns Wissen herauswachsen, in die offene, wissensdurstige Hand, vielleicht, wer weiss ? Und, wer weiss ?)

A – Ins Schilf verkrochene Miniaturdämonen können so gefährlich werden wie das Pilzelein im Walde.

B – Wie die Pilze allsogemein, im Wald und im Freien, so können ins Schilf Verkrochene Gefährliche werden. Sind es Miniaturdämonen, dann werden sie manchmal den Menschen Gefährliche; wie der Pilz, wenn er giftig oder alt ist, in den Mensch hineingeht und ihn tötet, dort drinnen, – so versinkt der Mensch im Schilf, dort drinnen töten sie ihn, die kleinen Bösewichte, genannt Miniaturdämonen.

(vorbei sind sie gegangen, Beide, lebt wohl, ihr Beiden, Dank für die schöne Belehrung !)

C – Pause

(es kommen wieder Zweie, und, auch sie reden von den Dämonen und den Menschen ! Lasst uns horchen, die wissensdurstige, hohle Hand am offenen Ohre)

D – Ins Schilf verkrochene Miniaturdämonen können uns Menschen so gefährlich werden, sie so tödlich uns einwickeln können, wie's Pilz'lein im Walde.

B – Wies Pilz'lein innen im Menschen arbeitet, so arbeitet der Miniaturdämon, der Bösewicht, der Kleine, im Schilfe; und ebenso, wies Pilzelein im Walde, sitzt der Mensch im Schilfe, bis es ihn hinabziehet – wie das Pilzelein in den Schlund hinabzischet – ihn hinabzieht in den Sumpf.

(kaum sind die zwei Beiden vorbeigegangen – zu Pilz- und Menschenkennern uns gemacht haben sie –, kommen da schon wieder zwei Beide, reden von Mensch und Pilz ! Lasst hören, die Tatze an der Hörtüte.)

A – Ausser den Pilzen ist den Menschen gefährlich ein jeder ins Schilf verkrochene Miniaturdämon, tödlich wie ein kleiner Pilz im Walde.

B – Sie wirken innen im Menschen, mittels Drang ins Schilf ! Und – wie der Pilz im Walde – wird er vergessen, der Mensch im Schilf, wenn sobald er unterkedaucht und hinapkeschluggd, weg von Dämons' Grundlosem Sitz, Herrn Schlamm, untergetaucht u. weg geschluckt worden ist.

(sie gehn vorbei. Habt Dank ihr Zwei! und Ihr, Zuhörer, nehmt die Hand vom Ohre, damit das überflüssige Wissen abfliessen kann, und, lebet wohl !)

(Gehen und Wandern – wer das tut, der tut gut. Und, es tut ihm, ihr oder ihm gut, zu wandern, zu gehen oder zu laufen. Zu rennen tut gut, Rennen tut gut. Lange, lange rennen, rennen, rasen, rasen. Nun, zwei Wanderer, rasende Geher, Läufer, Langläufer, marschieren, zufälligerweise und schnell, über die Bretter. HALT! ihr Guten Freunde, was gibts, was ist los, was geht hier vor, was soll das alles ? Kann man etwas Etwas da Seiendes nennen oder kann man es nicht nennen, oder ist ein Haken am Hacken dieser Frage angebracht, so dass sie sich folgenderweise abspulen sollte: Wer hat hier etwas zu melden ? Ihr guten Gänger, wir bitten Euch, wo ist die Antwort, wenn ihr eine habt ? Gibt es mehrere Antworten auf diese eine Frage: Was geht vor sich, oder was ist los, oder was steht fest ? Wer ist Schuld ?)

A – Höre, B ! hier riechts nach Bild.

B – Ein Bild kann sowohl töten als morden. Wann tötet es, wann mordet es ? Nun, ich hörte zwei Wanderer, rasende Geher gleich uns, Schnelläufer genannt von Jung und Alt, lange, lange, lange marschieren, auf den beiden Hinterbeinen – Darf ich das sagen ? ist die Frage. Die Antwort hört sich so ähnlich an wie wenns nach Pilz riecht im Walde ? frage ich. Frage mich ! sagt es. Ich antworte: Frage nicht, frage nicht, frage nicht ! Indem ichs also mit einem Satzlein mehr aussteche, töte ich die Frage ab. Es wird einem wohl dabei, will sagen weniger schlecht ist einem als sonst, ist einem doch immer übel ! wie nach einem überreichlichen Mahl an Pilzlein aus dem Walde.

(nun sind sie vorbeigerattert, wir sehen das Sägemehl noch fliegen welches sie beim Einfräsen ihrer schnellen Füßlein, wie Pilzlein in den Wald, aus dem Holz des Scenenbodens geraspelt. So fräst sich manch Wandrer durchs Gehölz; abgetöteter Hacke, wie der Pilzsammler, selbstmörderischer Weise, nach manchem Pilzlein greift. Friede auf Erden !)

Hengst

- A – Hinab in den Abgrund, das Gute vor Augen, ins Schlechte hinab.
- B – Hinauf in die Höhe, das Schlechte vor der Nase, zum Guten hinauf sich wenden.
- C – Recht und Heil ! Gutes oder Schlechtes vor Augen oder Nase, ins Gute oder Schlechte, hinauf oder hinab, oder zum Guten oder Schlechten, oder zum Schlechten oder Guten, hinab oder hinauf, oder hinauf oder hinab.
- D – Oder auf und ab.
- E – Recht und Gut so ! oder Recht so ! und Gut so ! zu sagen: auf und ab oder aufundab, auf oder unter den Augen, oder vor ihnen das Gute und Rechte zu sinken oder steigen, das Schlechte vor Augen, oder das Gute, sinkend und steigend zu sinken, auf oder ab, hinauf oder hinab, oder hinauf und hinab, das ist was.
- A – Das ist Unsinn, Erich, *der Immerreiche* bedeutet dieser Name, Erich der Immerreiche, der an Unsinn immer Reiche, hat Unsinn geredet, Sinn vor den Augen, und Sinn neben beiden Ohren, ist er in den Unsinn, im eigenen Munde, sich selber verfallen, will sagen, in sich selber herein, sinkend, versunken im Unsinn.
- B ; Hinauf in die Höhe, Unsinn unterm Gesäss, Sinn in beiden Ohren und vor beiden Augen, oder in beiden Augen und Ohren, Sinn im Sinne, dem Unsinn sich ergeben.
- A – Hinab in den Abgrund, den Sinn vor Augen, in den Unsinn hinab.
- B – Hinauf in die Höhe, den Unsinn vor der Nase, zum Sinn hinauf sich schlängeln, will sagen wenden.
- C – Recht und Heil so ! Gutes oder Schlechtes, will sagen Sinn oder Unsinn, oder will sagen Unsinn oder Sinn, damit sind gemeint das Gute oder Schlechte, in den Sinn, oder in den Unsinn, hin oder her, oder gar nicht, oder nicht mehr.
- A – Hinab in den Orkus, Sinn oder Unsinn, Schlecht oder Gut, auf oder ab, HINAB !!
(Alternative hinab)

Motto: Oh ! ffauler Zauber, abgemildet, etwas Gutes, mild zu werden, und warum wieso ? Weil das Milde eine Form des Guten ist.

(Mathilda Hathmilde)

unter – über

ab – auf

A – Herauf aus dem Abgrund, das Gute vor Augen aus dem Schlechten herauf.

B – Herab aus der Höhe, das Schlechte vor der Nase aus dem Guten herab sich wenden.

A – Recht und Heil ! Gutes oder Schlechtes vor Augen oder Nase, aus dem Guten oder Schlechten herab oder herauf, oder, vom Guten oder Schlechten, oder vom Schlechten oder Guten, herauf oder herab, oder herab oder herauf.

B – Oder ab und auf.

A – Recht und Gut ! So ! oder Recht so ! und Gut ! so zu sagen: abundauf, oder abundauf, ab, oder über den Augen, oder hinter ihnen, das Gute und Rechte, zu steigen oder sinken, das Schlechte, hinter den Augen, oder das Gute, steigend, und sinkend zu steigen, ab oder auf, herab oder hinauf, oder herab und herauf, das ist was !

B – Das ist Unsinn, Erich – *Der Immerreiche* bedeute dieser Name –, Erich, du immer Reicher und immer Reicherer, der an Unsinn, vor allen Andern, immer Reiche, der hat Unsinn geredet, Sinn hinter den Augen, und Sinn in beiden Ohren, so ist er aus dem Unsinn, ausserhalb des eigenen Mundes, sich selbst entstiegen, will sagen, aus sich selbst heraussteigend entstiegen dem Unsinn.

A – Herab aus der Höhe, Unsinn überm Kopf, Sinn an beiden Ohren, und hinter beiden Augen, oder ausser beiden Augen und Ohren, Sinn ausserhalb des Unsinns dem Unsinn sich ergeben, dem Unsinn welcher sich ergibt.

B – Heraus aus dem Abgrund ! den Sinn vor Augen, aus dem Unsinn herauf !

A – Herab aus der Höhe ! den Unsinn vor der Nase, vom Sinn herab sich schlängeln, will sagen: ab sich wendend.

B – Recht und Heil ! So ! Gutes oder Schlechtes ! will sagen Sinn oder Unsinn oder will sagen Unsinn oder Sinn ! damit sind gemeint: das Gute und Schlechte, aus dem Sinn oder dem Unsinn, her oder hin, oder garnicht, oder: Nichtmehr.

A – Herauf aus dem Orkus ! Sinn oder Unsinn, Schlecht oder Gut, ab oder auf, HERAUF !!

(Abendrot herauf)

- Traurig ist jeder.
- Jedes.
- Jede.
- Es freut sich Einjeder.
- Einejede.
- Einjedes.
- Es trauert freudig ein jeder Blecheimer.
- Es freut sich das Blech seiner eigenen Trauer selbst.
- Ja, die Trauer freut sich sowohl des Bleches als auch des Eimers.
- Ja, einjeder trauriger Mensch hat einen freudigen Eimer voll Blech im Kopf.
- Die Sommervögel streichen mit den Schwingen die Haare der Frauen, sie wollen ihnen die Blecheimer aus den Futzen reißen !
- Oh ! Weh ! Wandere weiter, weher Wanderer,
bring deinen Eimer nach Trauerheim !
- Halt deine Schnauze geschlossen, Bello,
sonst schlage ich dir den Blecheimer klein !
- Halt deine Backe, am besten nicht unter meine Hacke,
sonst martere ich sie dir zu Schleim !
- Bleibet ihr hier, ihr trauernden Köpfe !
Das Traurigste entgeht euch wenn ich sage: Aufnimmer=
wiedersein !
- Höre, was ich jetzt sage . . . (fällt um und ist ins Land des
Schweigens, in die ewigen . . . (fällt um und ist in die . . .
(u.s.w.)))

- Einer redet – Hier sehe man was. Was ? Einen, der redet.
Was redet der ? Er redet von Zweien. Herbei,
ihr Zwei !
(sie kommen)
- Zweie reden – Wir Zwei Beide kommen, um . . . (der Wald schlägt mit Bäumen, Blättern, Sträuchern und Blumen über ihren Köpfen zusammen. Vögel flattern zwischen den Bäumen, Blättern, Blüten, will sagen zwischen den Bäumen, Zweigen, will sagen zwischen den Bäumen, Ästen, Zweigen, Blättern, Blüten und Vögeln, und sie fliegen hoch empor, bis unter die am höchsten oben schwingenden Äste, Zweige und Blätter, will sagen Äste, will sagen Vögel unter den, will sagen sie fliegen hoch, bis unter die den Wald oben, zuoberst, deckenden, abschliessenden Vögel, Zweige und Blüten, um denen, in ihren Schäbeln, Hackfleisch kleingeschnäbelter Mitglieder des Vogelklubs dieses Waldes zu bringen. Sie stören die Ruhe und das Stillehalten der Bäume dieses Waldes, so dass ein Riese kommen musste, jene Bäume, Äste, Zweige, Blätter, Blüten und Vögel, stille, festzuhalten, welche den Wald und die entsprechenden Genannten vor unsern Augen und hinter den zwei oben genannten Beiden, will sagen oben erwähnten Beiden, zusammenschlagen und hinundherwedeln und die zwei Beiden verbergen machen, aber, es kommt kein Riese, die Scene bleibt wie ein Klösschen Hackfleisch, vielleicht eine schon angebratene Boulette im Kühlschrank, sie will sagen die Scene bleibt liegen, O.K.?)

Abend - RRRaaaaaBBOOnKelLL !!!
 Spitzberg - RRRaaaaaBonkel !!!
 Breitberg - TrabonnNNNnnKeL
 Sonne - RRRRRRABBBBoNNNNNg !!
 Sonnenlicht - RRRRAAAA BBB OOOO IIII NNNN GGGG
 Wolke 1 - KARTONKEL!!!!!!!!!!!!!!
 Wolke 2 - KARTONKEL!————!
 Wolken 3 - 12 500 RAKATONGELD!—!—!
 D - RABANK!!!
 Erstickender - LLLLLUUUUUFFFFFFFFTTT!!!!!!

Dirigent – Wenn die Musik spielt, gibts ein Stück Brot.

Hörer – Halt, solltest du nicht gesagt haben, wenn d. Mus. spiel. gibts einen Toten ?

Doormann – Halt, Hörer, höre die Musik, sie pfeift und schreit wie ein Hörer, und wie ein wildgewordener Ochse !

Ochse – Halt ! Hier pfeift Musik !! lasst hören !!! schreit leiser !! schreit nicht !

Kuh – Rufet, nein, sprecht, flüstert !

Bulle – Schweiget !!

Kalb – Sterbet !!!

Die Musiker – Jawohl werden wir es tun – streben, wollen sagen sterben ! wie befohlen, ab mit uns, hinweg, in den Orkus hinab !

(die dämlichen Musikmacher hauts, dem Entschluss entsprechend, hinunter, sie reißen den Dirigenten mit hinab. Adeh, mein Dirigent . . .)

Unterbrechend Fragender –

Halt, wer spricht ? (Kommentator spricht) Ah ! (freudig eilen Bulle, Kuh, Kalb und Ochse, in Reihenfolge ihrer Respektiv=Wichtigkeit an die Musikpulte. Ein Radau ertönt. Wer weiss, spielen die Rindviecher Musiktöne oder machen die Menschenviecher Orkusgerumpel ? Wie immer, spielt die Musik dazu, die im Hintergrunde diskret aufgebaut worden ist, von umsichtiger Direktion. O.K., wir haben genug gesehen und gehört, gute Nacht, ihr Nachbarn, nahe und ferne, hören wir Musik doch immer noch so gerne wie in den Jugentagen, den fernen !)

- Fortuna – Darf ich mit diesem flüchtigen Lächeln zu Euch sagen: Kinder, auf Nimmerwiedersehn! ? Eure Musik tönt dem alten Stück ähnlich, das in meiner Jugend oft von Rindviechern gespielt worden ist: Der Herr ist mein Hirte, er wirds wohl schaffen, mich in den Topf hineinzuschlaffen, oh, könnte man doch, ohne je zu schlafen, immer wachen, um aufzupassen !
- Rindvieh – Aber, manche haben den Schlaf gerne. Diese fallen oft, früh schon, vor den Zeiten der vollen Blüte, sozusagen unerblüht, unerhört und abgesäbelt, in die respektiven Töpfe, Gute Nacht !
- Rindvieh 2 – Wer hat nicht gewacht ?
- Ri 3 – Fortuna hat nicht gewacht !
- Schlaumeister – Dummes Gered' ! Fortuna hat mit uns, Bewohnern dieses schrecklichen Erdenklosses, uns Schimmelpilzern des Planeten, noch gemeinsame Sache gemacht, darum nun gute Nacht !
- Die Übrigen – (vom Falle in den Ork. üb.=geblie.) Nixda ! Niemand hatje ne Sach gemach, Weh und Ach !
- G. N. – GUUUUUNNNNAAAAAHHHHHHH !!!
- Gute Nacht – HAB ACHT ! Fälscher auf der Durchreise !!
- Frage – Warum, bitte, und warum nicht, bitte ?
- ZOGG – RRRRRR z'GOGGOOOIIINNG !
- Hammel – RRRRRR z'GOGGOOOIIINNGH !
- Harem – (es schlängelt sich in einer Sosse aus Menschenschau) HEH, LAUT SCHREIENDE, könnt ihr den Lärm abdrehn ?
- Reisender – (auf der schnellen Durchreise) Meinen Sie, den Trichter des Lautspeakers abdrehn ?
- Antwort – Wozu ?
- Zukunft – (auf dringender Abreise) Auf Nimmerwiedersehn, Bewohner dieses ungemütlichen Fleckens !
- Bewohner – Heil uns ! Zukunft gibt Zuflucht unsern fleckigen Gedanken !
- Guter Wunsch – Heil Euch, schmutzige Bewohner jenes dreckigen Fleckens !
- Wind – (ist vorübergezogen)
- erstaunte Frage – Was ist hier los ?
- Ruhige Tage – (sind noch nicht da)
- Bitte – G E D U L D !

- Fortuna – Darf ich mit diesem flüchtigen Lächeln zu Euch sagen: Kinder, auf Nimmerwiedersehn! ? Eure Musik tönt dem alten Stück ähnlich, das in meiner Jugend oft von Rindviechern gespielt worden ist: Der Herr ist mein Hirte, er wirds wohl schaffen, mich in den Topf hineinzuschlaffen, oh, könnte man doch, ohne je zu schlafen, immer wachen, um aufzupassen !
- Rindvieh – Aber, manche haben den Schlaf gerne. Diese fallen oft, früh schon, vor den Zeiten der vollen Blüte, sozusagen unerblüht, unerhört und abgesäbelt, in die respektiven Töpfe, Gute Nacht !
- Rindvieh 2 – Wer hat nicht gewacht ?
- Ri 3 – Fortuna hat nicht gewacht !
- Schlaumeister – Dummes Gered' ! Fortuna hat mit uns, Bewohnern dieses schrecklichen Erdenklosses, uns Schimmelpilzern des Planeten, noch gemeinsame Sache gemacht, darum nun gute Nacht !
- Die Übrigen – (vom Falle in den Ork. üb.=geblie.) Nixda ! Niemand hatjé ne Sach gemach, Weh und Ach !
- G. N. – GUUUUUNNNNAAAAAHHHHHH !!!
- Gute Nacht – HAB ACHT ! Fälscher auf der Durchreise !!
- Frage – Warum, bitte, und warum nicht, bitte ?
- ZOGG – RRRRRR z'GOGGOOOHHHNG !
- Hammel – RRRRRR z'GOGGOOOHHHNGH !
- Harem – (es schlängelt sich in einer Sosse aus Menschengeschau) HEH, LAUT SCHREIENDE, könnt ihr den Lärm abdrehn ?
- Reisender – (auf der schnellen Durchreise) Meinen Sie, den Trichter des Lautspeakers abdrehn ?
- Antwort – Wozu ?
- Zukunft – (auf dringender Abreise) Auf Nimmerwiedersehn, Bewohner dieses ungemütlichen Fleckens !
- Bewohner – Heil uns ! Zukunft gibt Zuflucht unsern fleckigen Gedanken !
- Guter Wunsch – Heil Euch, schmutzige Bewohner jenes dreckigen Fleckens !
- Wind – (ist vorübergezogen)
- erstaunte Frage – Was ist hier los ?
- Ruhige Tage – (sind noch nicht da)
- Bitte – G E D U L D !